



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

2011

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Herausgegeben vom
Rektorat der Universität Duisburg-Essen
45117 Essen
www.uni-due.de

Redaktion: Skarlett Brune-Wawer
Redaktion, Layout und Graphiken des Anhangs: Gudrun Reichert
Layout: h₂m

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

der vorliegende Rechenschaftsbericht des Rektorats gibt Einblick in die Gesamtentwicklung der Universität Duisburg-Essen (UDE) im Jahr 2011. Er stellt die für die Universität relevanten Daten und Fakten zusammen und informiert über hochschulweit durchgeführte Maßnahmen, Projekte sowie über erzielte Ergebnisse. Damit kommt das Rektorat seiner aus § 16 Abs. 3 des Hochschulgesetzes NRW resultierenden Verpflichtung nach, der Hochschule jährlich über die Erfüllung seiner Aufgaben zu berichten und dem Senat wie auch dem Hochschulrat zur Stellungnahme vorzulegen.

Wie auch in den Jahren zuvor möchte das Rektorat das Erscheinen des Rechenschaftsberichts dazu nutzen, allen Mitgliedern der Universität Duisburg-Essen für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit zu danken. Gerade weil die Leistungen der Fakultäten, der Einrichtungen und der Verwaltung oder die Erfolge einzelner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem Rechenschaftsbericht nur in ausgewählten Fällen Erwähnung finden können, sei betont, dass die vom Rektorat verfolgten Zielsetzungen und Projekte nur im konstruktiven Zusammenwirken mit der gesamten Universität erfolgen und erfolgreich sein können.

So sei auch allen Mitgliedern des Hochschulrats unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Henning Osthues-Albrecht, den Mitgliedern im Senat unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Thomas Spitzley und seinem Vertreter Patrick Hintze aus den studentischen Reihen sowie den Kommissionen und Gremien für die manchmal auch kritische, aber stets konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit gedankt. Mein ganz persönlicher Dank gilt darüber hinaus den Kolleginnen und Kollegen aus dem Rektorat,

dem Kanzler Dr. Rainer Ambrosy,

dem Prorektor für Studium und Lehre Prof. Dr. Franz Bosbach,

der Prorektorin für Diversity Management Prof. Dr. Ute Klammer,

der Prorektorin für Ressourcenplanung Dr. Ingrid Lotz-Ahrens und

dem Prorektor für Forschung Prof. Dr. Jörg Schröder, der am 1. Januar 2011 sein Amt antrat,

sowie den wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den vier Ressorts der Stabsstelle des Rektorats.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihr

Ulrich Radtke

Rektor der Universität Duisburg-Essen

Inhalt

Rückschau und Bilanz	6
Forschung	9
Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder	
Weiterentwicklung der Profilschwerpunkte	
Forschungserfolge 2011	
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	
Forschungsmanagement und Forschungstransfer	
Studium und Lehre	17
Bologna-Reform	
Umstellung des Lehramts auf Bachelor/Master	
Ausbau und Weiterentwicklung der Studienangebote	
Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre	
Ausbau der Services für Studierende	
Ombudsstelle für Studierende	
Angebote für Schülerinnen und Schüler	
Diversity Management (DiM)	25
DiM als integraler Bestandteil der Hochschulentwicklung und Erfolgsfaktor in der Drittmittelinwerbung	
Profilprojekte und Maßnahmen zur Implementierung von DiM	
Informations- und Beratungsangebote	
Erfolge in der Gleichstellungsarbeit und der Familienfreundlichkeit	
Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit	
Qualitätsmanagement	30
Systemakkreditierung	
Weiterentwicklung der institutionellen Evaluation	
Absolventinnen- und Absolventenstudien	
Evaluation der Lehre	
Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV)	

Haushalt und Ressourcenplanung	34
Haushalt	
Finanzmanagement	
Hochschulpakt 2020 (HP 2020)	
Studienbeiträge und Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)	
Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Ministerium (ZLV IV)	
Bauliche Entwicklung	39
Flächenentwicklung und bauliche Hochschulmodernisierung	
Flächenmanagement	
Campuserneuerung und Campusgestaltung	
Kooperationen und Partner	41
Regionale Vernetzung	
Deutschland-Stipendienprogramm	
Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)	
Internationale Kooperationsprogramme	
Preise und Auszeichnungen der UDE	47
Schlaglichter 2011	48
Anhang	51
Forschungsprogramme	
Drittmittel	
Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE	
Studierende / Abschlüsse	
Haushalt	
Personal	

Rückschau und Bilanz

Die Universität Duisburg-Essen wächst! Die Zahl der Studierenden steigt, das Fördervolumen für Forschungsprojekte nimmt zu, der Bedarf an Flächen für Forschung und Lehre wird höher. Unsere junge Universität hat seit ihrer Gründung im Jahr 2003 eine rasante Entwicklung durchlaufen, die sich auch im Jahr 2011 weiter fortgesetzt hat und mit positiven Steigerungsraten belegt werden kann.

Ausgewählte Erfolgsbeispiele bestätigen diese erfreuliche Entwicklung:

- Der Zuwachs der eingeworbenen Forschungsmittel setzte sich auch im Jahr 2011 fort, so dass die UDE z. B. im aktuellen Förderranking der DFG unter Einrechnung der Exzellenzinitiative um fünf und ohne deren Berücksichtigung sogar um zehn Plätze aufsteigen konnte.
- Ende 2011 wurden insgesamt 13 Wissenschaftler/innen der UDE für die Jahre 2012 bis 2015 in die DFG-Fachkollegien gewählt, was das hohe wissenschaftliche Renommee der gewählten UDE-Mitglieder unterstreicht. Mit dieser hohen Zahl von DFG-Fachkollegiat/inn/en liegt die UDE in der Spitzengruppe der nordrhein-westfälischen Hochschulen.
- Die Einwerbung des in den kommenden Jahren mit mehr als 13 Mio. Euro geförderten Käte Hamburger Kollegs „Politische Kulturen der Weltgesellschaft: Chancen globaler Kooperation im 21. Jahrhundert“ ist ein herausragender Erfolg mit internationaler Sichtbarkeit.
- In dem von Bund und Ländern getragenen Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre, kurz „Qualitätspakt Lehre“, war die Universität gleich zweifach erfolgreich. So viel Geld aus einem Wettbewerb für die Lehre gab es an der UDE noch nie. Im September erhielt die UDE die Zusage, für das Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus – Studieneingang gestalten, Potenziale fördern, Chancen realisieren“ in den kommenden fünf Jahren rund 22 Millionen Euro zu erhalten. Dies ist die zweithöchste Fördersumme, die in diesem Programm vergeben wurde.
- Zudem erhält die UDE im „Qualitätspakt Lehre“ weitere 1,5 Mio. Euro aus dem über den mit der Fachhochschule Köln gestellten Verbundantrag zur Einrichtung eines gemeinsamen „Zentrums für Kompetenzentwicklung für Diversity Management in Studium und Lehre an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen“ (KomDim NRW), womit die Vorreiterrolle der UDE mit Blick auf eine erfolgreiche Integration und Verankerung des Diversity Managements in der Hochschulentwicklung erneut unterstrichen wurde.

Diese Erfolge und positiven Entwicklungen sind aber auch mit neuen Herausforderungen verbunden, die zu konsequentem Handeln zwingen, um steigende Quantitäten mit Qualität zu vereinen.

Der hochschulweite Ausbau der Forschungsleistungen verbunden mit dem Anspruch, in ausgewählten Bereichen exzellente Forschungsspitzen herauszubilden, ist und bleibt das Ziel in der Forschung. Die konstant positive Entwicklung und stete Steigerung der eingeworbenen Forschungsgelder zeugen von einer Dynamik, die es beizubehalten gilt. Gleichwohl verursacht die Durchführung von eingeworbenen Forschungsprojekten u. a. zusätzliche Betriebskosten, die von der Universität trotz der sogenannten „Overheads“ in manchen Förderprogrammen zu großen Teilen aus Haushaltsmitteln gedeckt werden müssen, und es bedarf räumlicher Ressourcen, für die weitere Anmietungen erforderlich sind.

Die demographische Entwicklung und der Wegfall der Wehrdienstpflicht haben zu einem weiteren Anstieg der Studierendenzahlen geführt. Derzeit sind über 37.700 Studierende an der UDE eingeschrieben. Damit lag die Zahl der Immatrikulationen in 2011 um mehr als 3.000 höher als im Vorjahr, und der doppelte Abiturjahrgang steht noch bevor, was die Mobilisierung aller Kräfte erfordert. Die UDE stellt sich der gesellschaftlichen Verantwortung, mehr Studierende aufzunehmen und sie erfolgreich zum Abschluss zu führen. Doch die Qualität des Studiums muss dabei auf hohem Niveau gewährleistet sein. Die UDE hat hierzu rechtzeitig ein umfangreiches Maßnahmenpaket entwickelt und wird ihr zukunftsweisendes Gesamtkonzept im Bereich Studium und Lehre fortsetzen.

Auch baulich sind die wachsenden Studierendenzahlen eine Herausforderung und machen den Ausbau der Gebäudeinfrastruktur zwingend notwendig, wofür die Bewilligung zum Bau zweier Hörsaalgebäude in Duisburg und Essen äußerst erfreulich und wichtig war. Bis zu deren Fertigstellung Ende 2013 oder Anfang 2014 wird die bestehende Raumnot jedoch weiter über Anmietungen, wie z. B. der Kinosäle des „CinemaxX“ am Campus Essen, aufgefangen werden müssen.

Erfolge können nur dann erzielt und Herausforderungen nur dann erfolgreich bewältigt werden, wenn alle Mitglieder der Universität mitwirken. Und hier sind es insbesondere die Wissenschaftler/innen, die die Qualität der Universität prägen und das Profil der Universität mitgestalten. Eine gezielte Berufungspolitik und Berufungsverfahren nach klar definierten Qualitätsstandards sowie ein konstantes persönliches Engagement in den Berufungsverfahren sowie in den Berufungs- und auch Bleibeverhandlungen, um herausragende neue Hochschullehrer/innen zu gewinnen oder zu halten, zählen deshalb mit zu den wichtigsten Aufgaben des Rektors. Zudem tragen die bereits an unserer Universität lehrenden und forschenden Wissenschaftler/innen, die in den Berufungskommissionen mitwirken oder als Senatsbeauftragte die Berufungsverfahren konstruktiv-kritisch begleiten ebenso wie die Gleichstellungsbeauftragte zur Transparenz, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Berufungskultur bei. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 36 Professuren neu be-

setzt. Dazu zählen 5 W1-Professuren (1 Frau, 4 Männer), 15 W2-Professuren (8 Frauen, 7 Männer) und 16 W3-Professuren (3 Frauen, 13 Männer). Mit 10 Professor/inn/en, die einen Ruf an eine andere Universität erhalten haben, wurden Bleibeverhandlungen geführt. Davon waren mehr als die Hälfte erfolgreich, denn 6 Professor/inn/en haben sich zu einem Verbleib an der UDE entschieden.

Insgesamt konnte die UDE auch im Jahr 2011 ihrem Anspruch gerecht werden, eine starke Forschungs- und Lehruniversität zu sein, die sich in besonderem Maße der Bildungsgerechtigkeit verpflichtet und sich den regionalen Herausforderungen stellt. Mit der Weiterentwicklung ihrer Stärken in Forschung und Lehre und der Integration des Diversity Managements hat sie weiterhin an Profil gewonnen.

Das wird nicht zuletzt auch durch den außerordentlichen Erfolg im Deutschland-Stipendienprogramm oder die positive Medienpräsenz der UDE in Fach- wie Publikumsmedien unterstrichen. In den Print- und elektronischen Medien der bundesdeutschen Presselandschaft war die UDE in 2011 noch einmal deutlich stärker präsent als in den Jahren zuvor. Auf der Basis von rund 600 schriftlichen Presseinformationen sowie rund 100 Pressegesprächen und Einzelinterviews konnte die Berichterstattung über die UDE in den überregionalen Zeitungen, Zeitschriften sowie Hörfunk- und Fernsehsendungen im Schnitt von 80 auf 100 bis 120 Beiträge pro Monat gesteigert werden. Der Jahres-Pressespiegel dokumentiert das wachsende Echo auf mehr als 2.200 Seiten. Die in 2010 angestoßene Marketing- und Kommunikationsstrategie, die die Angehörigen der UDE einlädt, sich mit ihrer Universität zu identifizieren und ihre Botschaften zu transportieren, zeigt die UDE als moderne und weltoffene Universität, die zum Querdenken anregt, den Leistungsgedanken positiv bewertet und „Offen im Denken“ bleibt.

Forschung

Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Anfang 2011 war die deutsche Universitätslandschaft von den Entscheidungen rund um die zweite Runde der Exzellenzinitiative geprägt, in deren Rahmen die UDE die folgenden fünf Antragsskizzen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingereicht hatte:

- Exzellenzcluster im Bereich der Nanowissenschaften: „NanoEnergyCluster (NEC): Functional Nanomaterials for the Energy Sector – From a Fundamental Understanding of Nanoscale Processes to Sustainable Applications and Devices“ (Koordinator: Prof. Dr. Christof Schulz)
- Exzellenzcluster im Bereich der Theoretischen Physik (gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Universität zu Köln): „fi3 – fluctuations and interaction – fundamentals and applications of modern statistical physics“ (Koordinator: Prof. Dr. Dietrich Wolf)
- Exzellenzcluster im Bereich der Mathematik: „Essen Institute for Algebraic Geometry and Arithmetic“ (Koordinator/inn/en: Prof. Dr. Hélène Esnault, Prof. Dr. Ulrich Görtz)
- Graduiertenschule im Bereich der Biomedizin: „Ruhr Universities Network for Biomedical Research (RUN Biomed)“ (Koordinator: Prof. Dr. Michael Ehrmann)
- Graduiertenschule im Bereich der Empirischen Bildungsforschung: „Graduate School of Science Education – Teaching and Learning for a Knowledge-Based Society“ (Koordinatorin: Prof. Dr. Elke Sumfleth)

Trotz der sehr hohen Qualität, die ihnen in den Gutachten attestiert wurde, konnte keine der Antragsskizzen zu einem Vollantrag gebracht werden. Gleichwohl hat sich die geleistete Arbeit durchaus gelohnt. Zum einen hat ein international besetztes Gutachtergremium den Antragssteller/inne/n eine hohe wissenschaftliche Expertise bescheinigt, zum anderen haben sich die forschungsstärksten Bereiche festigen und weiterentwickeln können. Darüber hinaus sind viele innovative Ideen sowie neue Forschungsansätze und -verbünde entstanden, die es weiter zu verfolgen gilt, um sie gegebenenfalls in andere Förderverfahren einzubringen. Die geschaffenen Strukturen sind auf Nachhaltigkeit angelegt, so dass die zusätzlich eingesetzten Mittel gut investiert sind.

Weiterentwicklung der Profilschwerpunkte

Die in den vergangenen Jahren weiterentwickelten interdisziplinären Profilschwerpunkte der UDE erfahren weiterhin eine jährliche Förderung aus zent-

ralen Mitteln von insgesamt einer Mio. Euro. Organisatorisch werden diese fakultätsübergreifenden Forschungsverbände überwiegend von zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen begleitet. Bei den fünf etablierten Profilschwerpunkten „Nanowissenschaften“, „Biomedizinische Wissenschaften“, „Empirische Bildungsforschung“, „Urbane Systeme und Metropolenforschung“ sowie „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“ konnten so die Forschungsaktivitäten intensiviert und erfolgreich fortgeführt werden. Die konkrete Förderung der Profilschwerpunkte wurde dadurch bestätigt, dass innerhalb aller Bereiche eine Reihe von Verbundprojekten initiiert und erfolgreich zur Förderung gebracht wurden.

Wichtiger Meilenstein für den Profilschwerpunkt „**Nanowissenschaften**“, der vom Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE) koordiniert wird, bleibt der Bau des neuen NanoEnergieTechnikZentrums (NETZ), das am 5. Oktober 2011 Richtfest feierte. Hier sollen sich in den kommenden Jahren rund 120 Forscher/innen aus den Ingenieurwissenschaften, der Physik und der Chemie in den 66 Büros, 36 Laboren sowie Seminar- und Tagungsräumen mit der Untersuchung und Weiterverarbeitung von Nanomaterialien für energietechnische Anwendungen beschäftigen.

In den „**Biomedizinischen Wissenschaften**“ wurde das Graduiertenkolleg GRK 1739 „Molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort und ihre Bedeutung für die Modulation der Strahlensensitivität“ nach einer erfolgreichen Begutachtung durch die DFG neu eingerichtet. In dem neuen Graduiertenkolleg werden Moleküle identifiziert, die die zelluläre Reaktion auf ionisierende Strahlung und damit die Strahlensensitivität von Zellen und Geweben bestimmen. Die Forschungsidee wird gemeinsam von Arbeitsgruppen am Universitätsklinikum (UKE) und am Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB) bearbeitet. Im Januar 2011 erhielt zudem das GRK 1431 „Transkriptionskontrolle, Chromatinstruktur und DNA-Reparatur in Entwicklung und Differenzierung“ eine weitere Bewilligung. Die Graduiertenausbildung in diesem Verbund beschäftigt sich mit der Genregulation. Fragen, wie Zellen die in ihrem Kern gespeicherte genetische Information (DNA) ablesen und wie diese Information für die Entwicklung eines ganzen Organismus mit unterschiedlichen Geweben und Zelltypen nutzbar gemacht wird, stehen im Fokus des Forschungsinteresses. Somit sind nunmehr bei dem wichtigsten Nachwuchsförderinstrument der Deutschen Forschungsgemeinschaft drei von den insgesamt fünf Graduiertenkollegs der UDE im Profilschwerpunkt „Biomedizinische Wissenschaften“ angesiedelt. Die Nachwuchsausbildung im Profilschwerpunkt hat durch diese Bündelung, sowie durch die Ausweitung der Aktivitäten der „Graduate School of Biomedical Science (BIOME)“ eine neue Qualität erreicht.

Im Bereich „**Empirische Bildungsforschung**“ arbeiten die Fachdidaktiker/innen der UDE gemeinsam mit dem Institut für Schulentwicklungsfor-

schung der TU Dortmund (IFS), der Ruhr-Universität Bochum und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen an politisch bedeutenden Projekten wie „Ganz In – Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganzttagsgymnasium NRW“. In Kooperation mit 31 ausgewählten Gymnasien des Landes NRW wird nachhaltig die organisatorische Struktur von Ganzttagsgymnasien optimiert und durch die begleitende Unterrichtsentwicklung eine besondere Kultur der individuellen Förderung ausgebaut. Weitere, bildungspolitisch hoch angesehene Projekte wie die „Evaluation der Bildungsstandards“ in den Fächern Chemie, Physik und Deutsch sowie die Vergleichsarbeiten in der dritten und achten Jahrgangsstufe im Fach Deutsch (VERA 3 und VERA 8) werden in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftler/innen der UDE durchgeführt. Am Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement konnte im Rahmen des Interreg IV A-Programms das von der Euregio Rhein Waal geförderte Projekt „School-IT“ erfolgreich eingeworben werden. In Zusammenarbeit mit 15 Schulen und IT-Unternehmen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet werden Schüler/innen berufsrelevante IT-Kenntnisse vermittelt, um den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Der Profilschwerpunkt **„Urbane Systeme und Metropolenforschung“** vereinigt mittlerweile alle Fakultäten der UDE in einem zukunftsentscheidenden Applikationsfeld der interdisziplinären Metropolenforschung. Wichtige Meilensteine der letzten Jahre sind die Etablierung des fakultätsübergreifenden DAAD-geförderten Promotionsprogramms ARUS („Advanced Research in Urban Systems“) sowie des Masterprogramms Urban Systems (mit den Abschlüssen „Sustainable Urban Technology“ und „Urban Culture, Society and Space“). Herausragende Forschungsverbundprojekte stellen u. a. die BMBF-geförderten Projekte KuLaRuhr („Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der Metropole Ruhr“) sowie „Klimainitiative Essen“ (Gewinnerprojekt des Wettbewerbes „Energieeffiziente Stadt“) sowie der Gewinn des einzigen deutschen Spitzenclusters für Logistikforschung (EffizienzCluster Logistik Ruhr) dar.

Im Bereich des **„Wandels von Gegenwartsgesellschaften“** als fünftem und jüngstem Profilschwerpunkt war die Einwerbung des Käte Hamburger Kollegs „Politische Kulturen der Weltgesellschaft: Chancen globaler Kooperation im 21. Jahrhundert“ mit einem Fördervolumen von mehr als 13 Mio. Euro ein international besonders herausragender Erfolg. Das Kolleg soll fachlich deutliche Schwerpunkte setzen und sich zu einem „Leuchtturm“ der deutschen Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften mit internationaler Sichtbarkeit entwickeln und strukturelle Veränderungen in der deutschen Forschungslandschaft bewirken. Es geht auf eine Initiative des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI), des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) und des Instituts für Entwicklung und Frieden (INEF) der UDE zurück.

Forschungserfolge 2011

Steigerung des Drittmittelvolumens

Der Einwerbung von Drittmitteln kommt bei der stetig sinkenden Ausstattung mit Grundmitteln durch das Land eine zunehmend größere Bedeutung zu. Erfreulicherweise schnitt die UDE auch im Jahr 2011 bei der Forschungsförderung zunehmend besser ab. Die Summe der verausgabten Forschungsgelder (Drittmittelausgaben) stieg erneut an. Mit rund 68 Mio. Euro im Vergleich zu 60 Mio. Euro im Jahr 2010 konnten die Forschungsmittel so seit 2008 um 25 Mio. Euro (= 58%) gesteigert werden. Rechnet man die die Forschungsmittel der Medizin mit ein, so stieg die Gesamtsumme der Drittmittelausgaben von knapp 87 Mio. Euro im Jahr 2010 auf rund 96,5 Mio. Euro in 2011 (siehe Anhang, Seite 60)

DFG-Programme, EU-Förderung sowie Landes und Bundesprogramme

Neben der Stärkung des Profilschwerpunkts „Biomedizinische Wissenschaften“ durch die Einrichtung des neuen Graduiertenkollegs GRK 1739 in der Strahlenbiologie sowie der Verlängerung des GRK 1431 zur Genregulation wurden zwei Sonderforschungsbereiche/Transregios (SFB/TR) durch die DFG erfolgreich evaluiert. Die Förderung des SFB/TR 12 „Symmetrien und Universalität in Mesoskopischen Systemen“ und des SFB/TR 45 „Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten“ wurde um jeweils vier Jahre verlängert. Der Transregio 12 ist eine Kooperation der UDE mit den Universitäten Köln, Bochum und München in den Fächern Physik und Mathematik. Die Fakultät für Mathematik und das Institut für Experimentelle Mathematik (IEM) kooperieren zudem mit Mainzer und Bonner Kolleg/inn/en im Transregio 45.

Zudem wird das Schwerpunktprogramm 1313 „Biological Responses to Nanoscale Particles“ weitergefördert. Das Hauptanliegen dieses interdisziplinär arbeitenden Programms unter der Leitung von Professor Zellner ist die Identifizierung und das Verstehen der grundlegenden physikalischen, chemischen und biologischen Vorgänge, durch die Nanopartikel die Phasengrenzen biologischer Systeme überqueren, mit Biomolekülen, Zellen und Zellbestandteilen interagieren und deren biologische Funktionen beeinträchtigen.

Einen erheblichen Anteil an den erfolgreichen Forschungsleistungen aus den DFG-Förderungen tragen zudem die zahlreichen Projektbewilligungen im Normalverfahren (Sachbeihilfenprogramm).

Auch in den **EU-Programmen** konnten weitere Erfolge erzielt werden. Die bereits im Vorjahr absehbaren großen Zuwachsraten gegenüber dem 6. Forschungsrahmenprogramm (FRP) konnten bestätigt werden. Bis Oktober 2011 konnten im 7. FRP bereits mehr als 21 Mio. Euro eingeworben werden. In Projekten ausgedrückt bedeutet dies: in 2010 wurde an der UDE und dem Universitätsklinikum in 28 laufenden EU-Projekten geforscht (2009: 13), 2011 waren

es bereits 38 laufende Projekte. Es ist bereits absehbar, dass diese Zahl auch in den Jahren 2012 und 2013 weiter steigen und die Zahl der koordinierten Projekte zunehmen wird.

Förderlich hat sich hier auch das mittels Landesförderung in 2010 am SSC gemeinsam mit der TU Dortmund eingerichtete „European Project Office Rhein-Ruhr (EPORR)“ ausgewirkt. So wurden Ende 2011 verschiedene Projekte bewilligt, bei denen EPORR für das Projektmanagement verantwortlich zeichnet und somit die verantwortlichen Wissenschaftler/innen um die administrativen und organisatorischen Teile der Projektkoordination entlastet. Als herausragendes Projekt sei an dieser Stelle „Better Upscaling and Optimization of Nanoparticle and Nanostructure Production by Means of Electrical Discharges (BUONAPART-E)“ genannt, ein sogenanntes Integriertes Projekt mit 21 Partnern aus 9 Ländern, welches aus dem Fachgebiet Nanotechnik koordiniert wird. Hier stellt die EU-Kommission 534.000 Euro für das Projektmanagement zur Verfügung, welches das Forschungs- und Entwicklungsbudget ergänzt.

Im Bereich der europäischen Exzellenzförderung konnte Prof. Dr. Mark Ladd einen der begehrten **Advanced Investigators Grant des European Research Councils (ERC)** gewinnen, der mit 2,1 Mio. Euro Forschungsgeldern verbunden ist. Diese sollen für ein Projekt in der Magnetresonanztomographie (MRT) eingesetzt werden, um neue Konzepte für die Aufnahme der Bilddaten und die Sicherheit von Patienten entwickeln zu können.

Im Bereich der **EU-Strukturfonds** konnten einige INTERREG IV-Projekte eingeworben werden. Dagegen hat sich die Zahl neu eingeworbener Ziel-2-Projekte aufgrund geänderter politischer Rahmenbedingungen deutlich reduziert: Die Anzahl der Ziel-2-Wettbewerbe wurde verringert und gleichzeitig wurden die Förderrichtlinien für laufende Projekte verändert. Daher wird zukünftig eine Beteiligung an Strukturfonds-Ausschreibungen immer vor dem Hintergrund aktueller Förderrichtlinien bewertet werden müssen.

DFG Fachkollegienwahl 2011

Die Forschungserfolge der UDE dokumentieren sich nicht nur in den Drittmittelzahlen, sondern auch in der Anzahl der DFG Fachkollegiaten. Diese drücken zum einen – neben den üblicherweise herangezogenen Messzahlen der Drittmittelzahlen – die persönliche Anerkennung der wissenschaftlichen Leistungen der gewählten UDE-Mitglieder aus, verbessern gleichzeitig aber auch die strategischen Einflussmöglichkeiten in den Fachkollegien. Aus diesem Grund wurde in 2011 ein bislang einmaliger Nominierungs-, Aufruf- und Wahlprozess initiiert, an dessen Ende eine Verdopplung der DFG Fachkollegiaten von sechs auf nunmehr dreizehn stand.

Für die Wahl der 48 DFG-Fachkollegien für die Amtsperiode 2012 bis 2015 hat die UDE 44 Kandidat/inn/en für die Wahl nominiert, hiervon sind 28 von

der DFG als wählbar auf die Wahlliste aufgenommen worden. Insgesamt gab es 1.383 Kandidierende für die Besetzung der 606 Plätze. Die Wahlbeteiligung gemeinsam an der UDE und dem UKE lag bei 45 %, der Bundesdurchschnitt bei 38 %. Die UDE, inklusive UKE, sowie dessen angegliederte Einrichtungen, hatten insgesamt 1.776 Wahlberechtigte. Hinzu kommen die gemeldeten 50 Personen der Einrichtungen, die an die UDE angegliedert sind (An-Institute) und vom DFG Senat ad personam als wahlberechtigt anerkannt wurden. Folgende 13 Personen der UDE und des UKE wurden gewählt:

Fach-Nr.	Name	Fachbezeichnung (Kurzform)
102-02	Brakensiek, Stefan	Frühneuzeitliche Geschichte
111-02	Reichertz, Jo	Empirische Sozialforschung
201-05	Ehrenhofer-Murray, Ann	Allgemeine Genetik
204-03	Buer, Jan	Medizinische Mikrobiologie u. a.
205-03	Horsthemke, Bernhard	Humangenetik
205-04	Heusch, Gerd*	Physiologie
205-20	Eggert, Angelika	Kinder- und Jugendmedizin
205-30	Forsting, Michael	Radiologie, Nuklearmedizin
402-02	Schröder, Jörg*	Mechanik und konstruktiver Maschinenbau
404-01	Schulz, Christof*	Energieverfahrenstechnik
406-05	Epple, Mathias	Biomaterialien
407-05	Schmidt, Albrecht (mittlerweile Ortswechsel)	Arbeitswissenschaft, Mensch-Maschine-Systeme
408-01	Tegude, Franz-Josef*	Elektronische Halbleiter u. a.

* Wiederwahl

Hochqualifizierte (Nachwuchs-)Forscherinnen und Forscher

Das Rektorat setzt in Kooperation mit den Fakultäten seine Bemühungen weiter fort, hochqualifizierte (Nachwuchs-)Forscher/innen für die UDE zu gewinnen. Im Nachwuchsbereich konnte sich Prof. Dr. rer. nat. Enrico Rukzio (34), Experte für Mobile Mensch-Computer-Interaktion an der UDE, als einer von sieben jungen Forscher/inne/n im Auswahlverfahren für das Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste durchsetzen. Die Wissenschaftler/innen wurden im Januar offiziell aufgenommen, mehr als 100 hatten sich darum beworben.

Weiterhin verlieh die DFG 2011 den Heinz Maier-Leibnitz-Preis an den Mathematiker Dr. Moritz Kerz. Diese Auszeichnung gilt als wichtigste Preisverleihung für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland und wurde 2011 bundesweit an sechs Personen verliehen. Dr. Kerz erhielt diesen Preis bereits mit 27 Jahren. Er ist Leiter der Emmy Noether Gruppe „Arithmetik über endlich erzeugten Körpern“.

Für seine Forschungen in der Chemischen Biologie wurde Prof. Dr. Markus Kaiser mit dem mit 1,49 Mio. Euro dotierten „Starting Independent Researcher

Grant“ des European Research Council (ERC) ausgezeichnet. Zudem erhielt er den Forschungspreis der Traudl Engelhorn-Stiftung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Biotechnologie und Gentechnik.

Im Rahmen der Nachwuchsförderung der UAMR-Hochschulen sind zahlreiche Nachwuchsforscher/innen der UDE Mitglied in der Global Young Faculty. Die Global Young Faculty wird durch die Stiftung Mercator gefördert und vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) koordiniert. Dieses international ausgerichtete Forum bietet herausragenden, engagierten Nachwuchswissenschaftler/innen in der Region eine Plattform, um untereinander Kontakte zu knüpfen, interdisziplinär zu arbeiten und neue wissenschaftliche Impulse für die eigene Forschungstätigkeit zu gewinnen. Ziel des Netzwerkes ist es, vielversprechende junge Forscher/innen in ihrer weiteren Karriere zu unterstützen und ihnen die Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit renommierten Expert/inn/en aus dem In- und Ausland zu bieten. Aktuell sind zehn Nachwuchswissenschaftler/innen der UDE in der Global Young Faculty vertreten.

Das Kuratorium für die Tagungen der Nobelpreisträger lud zum 61. Mal unter der Präsidentschaft von Gräfin Bettina Bernadotte junge Forscher/innen aus der ganzen Welt zum gemeinsamen wissenschaftlichen Dialog mit Nobelpreisträger/innen für Medizin/Physiologie und Chemie nach Lindau am Bodensee ein. Bei diesem Treffen konnten 570 Wissenschaftler/innen aus 80 Nationen mit 23 Nobelpreisträger/innen globale gesundheitspolitische Herausforderungen diskutieren. In 2011 wurden von der UDE eine junge Ärztin und zwei junge Ärzte aus der Fakultät für Medizin von über 25.000 Bewerbungen aus aller Welt ausgewählt.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses kommt Promotionsprogrammen eine hohe Bedeutung zu. So konnten in 2011 fünf von der DFG geförderte Graduiertenkollegs verzeichnet werden. Während das Graduiertenkolleg GRK 1240 „Nanotronics“ auslief, konnte das GRK 1739 „Molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort und ihre Bedeutung für die Modulation der Strahlen“ neu eingeworben werden. Hinzu kommen sieben weitere Promotionsprogramme/-kollegs. Damit ist die Zahl der strukturierten Nachwuchsprogramme in Anbetracht der Größe der Universität durchaus noch steigerungsfähig und sollte mit Nachdruck verfolgt werden.

Mit Blick auf die Vermittlung fächerübergreifender und außerfachlicher Kompetenzen während der Promotionsphase hat das Rektorat im Jahr 2011 eine Überarbeitung und Neujustierung des im Jahr zuvor gegründeten Promovierendenforums (ProFor) in Auftrag gegeben, um die verschiedenen Angebote der Fakultäten und zentral organisierter Zusatzangebote noch stärker und zielgruppenspezifischer zu vernetzen.

Für bereits promovierte Nachwuchswissenschaftler/innen, die eine akademische Laufbahn anstreben, schreibt das Rektorat seit nunmehr fünf Jahren zwei Mal jährlich ein Förderprogramm aus, das die Entwicklung eines eigenständigen Forschungsprojekts unterstützen soll. Hierfür werden bis zu 200.000 Euro pro Jahr aus zentralen Mitteln zur Verfügung gestellt. Die Förderung soll dazu führen, dass in der Folge diese Personen erstmals selbstständig Fördermittel beantragen und einwerben können. Die Forschungskommission trifft aus den eingegangenen Anträgen jeweils eine Vorauswahl, auf deren Basis die Antragsteller/innen zu einem mündlichen Vortrag eingeladen werden. Die Empfehlung der Forschungskommission wird dem Rektorat zur Entscheidung weitergeleitet. Mit Ablauf der 10. Ausschreibungsrunde Ende 2010 erfolgte im Jahr 2011 eine Auswertung des Programms auf Basis vorliegender schriftlicher Berichte und/oder Gespräche mit den Antragsteller/innen. In den ersten zehn Ausschreibungsrunden von 2006 bis 2010 wurden demnach 105 Anträge eingereicht. Davon wurden 32 Anträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 640.000 Euro gefördert. Das durchschnittliche Fördervolumen betrug 20.000 Euro. Das Programm kann als erfolgreich angesehen werden, da fast alle Förderempfänger/innen den geplanten Forschungsantrag gestellt haben.

Forschungsmanagement und Forschungstransfer

Das BMBF hat 2011 erstmals nach dem Vorbild der DFG eine Projektpauschale eingeführt. Im Jahr 2011 wurden auf Bewilligungssummen 10 % gewährt und ab 2012 eine Erhöhung auf 20 % angekündigt. Nach Beschluss des Rektorats soll ebenfalls ein Anteil an die Antragsteller/innen ausgegeben werden. Die Aufteilung erfolgt aktuell zu 25 % zugunsten der Antragsteller/innen und zu 75 % zugunsten zentraler Mittel zur Deckung der Grundkosten.

Die die Forschung der Wissenschaftler/innen begleitende Unterstützung im Bereich des Forschungsmanagements erfolgt weiterhin über das Science Support Center (SSC) der UDE, das mit Hilfe der Einwerbung eigener Projektmittel auch auf den Gebieten des EU-Projektmanagements, des Technologietransfers und des Patentwesens zusätzliche koordinierende Aufgaben übernehmen kann. In 2010 wurde begonnen, den Patentbereich umzustrukturieren und das Schutzrechtsportfolio der UDE neu zu bewerten sowie die Zusammenarbeit mit der NRW Patentverwertungsagentur PROvendis GmbH zu intensivieren. Durch diese Neustrukturierung, die auch eine personelle Neubesetzung des Patentbeauftragten beinhaltete, konnten im Jahr 2011 weitere Lizenzgebühren realisiert werden. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit im Ressort Forschungstransfer des SSC durch die Bündelung der Patent-, Gründungs- und Transferaktivitäten nachhaltig optimiert und damit auch die Voraussetzung für einen effizienteren Wertschöpfungsprozess geschaffen.

Studium und Lehre

Bologna-Reform

Die Veränderung und Verbesserung des Studiensystems im Zuge der Bologna-Reform wurde konsequent und unter breiter Mitwirkung von Fakultäten, Gremien und studentischer Interessenvertreter/innen weiter verfolgt. Im Mittelpunkt stand dabei die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf ein gestuftes Studiensystem. Seit Ende 2011 ist darüber hinaus die Beratung der Fakultäten bei der Entwicklung von Curricula oder der Überarbeitung von Studienprogrammen durch das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) verstärkt worden. Um die UDE für die neuen Herausforderungen im nordrhein-westfälischen, bundesdeutschen und internationalen Wettbewerb um Profilierung und Ressourcen zu stärken, hat das Rektorat einen hochschulweiten Diskussionsprozess über mögliche strategische Linien der Entwicklung der Lehre an der UDE angestoßen und in die Fakultäten als den originären Einheiten der Lehre sowie in die Gremienorgane getragen, die für Struktur- und Strategiefragen der gesamten Universität Mitverantwortung tragen. Diesen Verständigungsprozess wird die UDE in 2012 fortsetzen.

Umstellung des Lehramts auf Bachelor/Master

Im Rahmen der Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge fanden 2011 sechs fachspezifische Vor-Ort-Begehungen in den Lehramtsclustern statt. Alle Bachelor- und Master-Studiengänge wurden im Laufe des Jahres von den Agenturen AQAS und ASIIN unter Auflagen akkreditiert, bei erfolgreicher Auflagenerfüllung bis 2016 (Bachelor-Studiengänge) bzw. 2017 (Master-Studiengänge). Das Verfahren für die gewerblich-technischen Fachrichtungen wurde auf Wunsch der UDE ausgesetzt.

Zum Wintersemester 2011/12 hat die erste Kohorte von ca. 1.900 Bachelor-Studierenden im Lehramt ihr Studium aufgenommen. Damit hat die UDE erfolgreich ihr Ziel erreicht, ihren Studierenden ein weitgehend überschneidungsfreies Studium in akkreditierten Studiengängen anbieten zu können. Mit der Einführung konsekutiver Studienstrukturen im Lehramt sind seit 2011 auch die Gestaltung der Praxisphasen und ihre Qualitätssicherung zunehmend in den Fokus gerückt. So hat die AG Berufsfeldpraktikum unter der Leitung des Zentrums für Lehrerbildung (ZLB) ihre Arbeit aufgenommen, um spezifische Handlungsbedarfe zu erheben und umzusetzen. Ebenso fanden erste Gespräche zur Umsetzung des Praxissemesters statt. Das ZLB hat das zugrunde liegende Konzept mit den Beteiligten aus dem NRW-Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW), den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung

(ZfsL) und Schulen der Ausbildungsregion erarbeitet. Das Konzept des Praxissemesters soll zum Wintersemester 2013/2014 umgesetzt werden.

Überschneidungsfreies Studium im Bereich der Lehramtsstudiengänge

Ein wesentliches Prüfkriterium im Rahmen der Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge ist der Nachweis der überschneidungsfreien Studierbarkeit der am häufigsten gewählten Fächerkombinationen. Um dies zu gewährleisten, hat die UDE zum Wintersemester 2011/12 das „Zeitfenstermodell“ eingeführt. Es soll Überschneidungen bei Lehrveranstaltungen minimieren und gewährleisten, dass möglichst viele Studierende ihr Lehramtsstudium innerhalb der Regelstudienzeit absolvieren können. Ergänzend dazu wurde ein Verfahren eingeführt, um Klausurprüfungen möglichst überschneidungsfrei zu halten. Für die Umsetzung, die aktive Begleitung und die institutionelle Nachhaltigkeit des Zeitfenstermodells wurde eine zentrale Koordinationsstelle eingerichtet. Zudem werden ausführliche Informationen auf einer Webseite bereitgehalten. Fakultäten erhalten Unterstützung in der Lehrveranstaltungs- und Prüfungsplanung nach dem Zeitfenstermodell und Studierende können Überschneidungsprobleme melden.

Prüfungsverwaltung im BA/MA-Lehramt

Während die Prüfungsverwaltung für Lehramtsstudierende nach der LPO 2003 bis zum Auslaufen Ende 2017 vom Landesprüfungsamt organisiert wird, übernimmt die UDE die Verantwortung für die Prüfungsverwaltung in den Lehramtsstudiengängen in der neuen Bachelor-/Master-Struktur und muss dafür ein IT-gestütztes Verfahren ermöglichen. Das ist erfolgt. Rechtzeitig zur Studienaufnahme im Wintersemester 2011/12 war die Prüfungsanmeldung für die neuen Lehramter über die neue Software HISinONE/EXA störungsfrei möglich.

Ausbau und Weiterentwicklung der Studienangebote

Teilzeitstudiengänge

Seit dem Wintersemester 2009/10 bieten immer mehr Fakultäten Studierenden die Möglichkeit in Teilzeitmodellen zu studieren. Im Sommersemester 2011 waren an der UDE 10 Studierende in 3 Teilzeitstudiengängen eingeschrieben, davon 2 Bachelor-Studiengänge und 1 Master-Studiengang. Im Wintersemester 2011/12 waren bereits 99 Studierende in 14 Teilzeitstudiengängen eingeschrieben, davon 10 Bachelor-Studiengänge und 4 Master-Studiengänge. Nachdem bereits im Wintersemester 2008/09 der duale Studiengang „Steel Technology and Metal Forming“ in der Fakultät für Ingenieurwissenschaften eingeführt wurde, bietet die UDE seit dem Wintersemester 2011/12 in Zusammenarbeit mit dem Haus der Technik den berufsbegleitenden Studiengang „Energietechnik“ an, in dem Studierende berufsbegleitend einen Bachelorabschluss erlangen können. Darüber hinaus gibt es mehrere weiterbildende Master-

studiengänge für Berufstätige, wie der virtuelle Weiterbildungsstudiengang Wirtschaftsinformatik, „Educational Media“ oder im Bereich der Medizin „Pharmaceutical Medicine“.

Erweiterung des Lehrangebots im Ergänzungsbereich

Das Institut für Optionale Studien (IOS) hat das Lehr- und Serviceangebot im Laufe des Jahres 2011 in den Bereichen „E1 Schlüsselqualifikationen“ (Sprachkurse, Schreibwerkstatt sowie Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) und „E3 Studium liberale“ noch einmal deutlich ausgebaut. Das Angebot wurde im Vergleich zum Vorjahr um über 100 Lehrveranstaltungen gesteigert: Insgesamt gab es 841 Angebote, davon 331 im Bereich Sprachkurse, 143 im Bereich Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie 367 im Studium liberale.

Die Schreibwerkstatt führte neben 16 Lehrveranstaltungen im Ergänzungsbereich 37 eintägige Crashkurse und 13 an Seminare angebundene fachspezifische Schreiblehrgänge durch, die einen Überblick über die Anforderungen und Textsorten des wissenschaftlichen Schreibens bieten. Außerdem wurden 292 persönliche Beratungsgespräche in Form einer Textberatung am eigenen Text durchgeführt. Seit November 2011 wird die Schreibwerkstatt aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Mehr Qualität in der Lehre“ gefördert.

Doppelter Abiturjahrgang 2013

Im Wintersemester 2013/14 wird in Nordrhein-Westfalen ein erheblicher Anstieg der Studienbewerber/innen erwartet. Bereits seit 2007 hat die UDE zusätzliche Studienplätze, insbesondere in den stark nachgefragten NC-Fächern, geschaffen. Diese Anstrengungen werden kontinuierlich weiter verfolgt. Durch das in der gestuften Lehrerbildung zum Wintersemester 2011/12 eingeführte „Zeitfenstermodell“ konnte schon frühzeitig eine Optimierung der Raumauslastung am Essener Campus erreicht werden. Schüler/inne/n und Lehrer/inne/n werden umfangreiche Informationsmöglichkeiten geboten, um sich ausführlich mit Wegen ins Studium, anstehenden Entscheidungen und den kommenden Herausforderungen auseinanderzusetzen. Ein Informationsflyer dient hierbei der Unterstützung. Interessierte können ihn auf der Internetseite zum Doppelten Abiturjahrgang oder auch vor Ort z. B. im Akademischen Beratungszentrum Studium und Beruf (ABZ) erhalten.

Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre

Bund-Länder-Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“

Die Universität konnte im Jahr 2011 ihren Projektantrag „Bildungsgerechtigkeit im Fokus – Studieneingang gestalten, Potenziale fördern, Chancen realisieren“ erfolgreich im Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre, kurz „Qualitätspakt Lehre“, platzieren

und Drittmittel in Höhe von insgesamt 22 Mio. Euro einwerben. Dies ist die zweithöchste Fördersumme, die in diesem Wettbewerb vergeben wurde. Mit den Bundesmitteln wird in den kommenden fünf Jahren ein Bündel von Maßnahmen gefördert, die den Studierenden aller Fachrichtungen insbesondere in der Studieneingangsphase die Chance geben sollen, ihre persönlichen, strategischen und fachlichen Kompetenzen zu identifizieren, weiterzuentwickeln und selbst gesteckte Ziele tatsächlich zu erreichen. An dem Projekt, das unter der Federführung des Prorektors für Studium und Lehre steht und organisatorisch sowie administrativ durch das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) begleitet wird, partizipieren alle Fakultäten sowie die mit der Lehre befassten zentralen Einrichtungen der Hochschule. In insgesamt zehn Teilprojekten verknüpft es Konzepte und Maßnahmen zur Betreuung und Beratung sowie zur Rollenfindung/Sozialisation zu Studienbeginn, zur individuellen Potenzialerkennung und -förderung in der Studieneingangsphase sowie zur Qualitätssicherung und zum Aufbau struktureller Feedback-Instrumente.

Universitätsweites Mentoring-System

Die UDE hat im Jahr 2009 als erste Hochschule bundesweit ein flächendeckendes Mentoring-System zur beratenden Unterstützung der Studierenden eingeführt. Dieses gilt mittlerweile als ein bundesweit wahrgenommenes Beispiel für den Einsatz der Universität, bessere Studienbedingungen zu ermöglichen. Das strukturierte Betreuungsangebot ist Teil eines Gesamtpakets von Maßnahmen, das dazu beiträgt, an der UDE die Studienerfolgsquoten zu erhöhen, die Studienbedingungen zu verbessern und die Anonymität auf dem Campus einer Universität mit mehr als 37.000 Studierenden abzubauen. In der ersten Phase des Projektes (2009 - 2010) wurden, unter Berücksichtigung der Leitlinien, fakultätsspezifische Mentoring-Konzepte für den Studieneingang entwickelt und implementiert. Daran schloss sich 2011 die Phase der Weiterentwicklung und Systematisierung des Mentoring-Systems in den Fakultäten an. Basierend auf den vorhandenen Konzepten für den Studieneingang werden die Systeme fortlaufend für die Studienverlaufs- und Abschlussphase entwickelt und erprobt. Die Evaluationsergebnisse der Fakultäten Gesellschaftswissenschaften, Mercator School of Management, Geisteswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften aus dem Jahr 2011 zum Mentoring-System bzw. einzelner Bestandteile bestärken die UDE hinsichtlich der Entscheidung, den Fakultäten Freiraum zur Ausgestaltung des Mentoring-Systems zu geben. Auf diese Weise konnte und kann in den Fakultäten ein Betreuungs- und Beratungssystem geschaffen werden, das die fachkulturellen Bedürfnisse berücksichtigt und auf die Studierenden zugeschnitten werden kann.

Entwicklung IT-Strategie

Die Weiterentwicklung eines strategischen Informationsmanagements, das die IT-Unterstützung für Forschung und Lehre und die vorhandenen Services

verbessert, ist Ziel eines neu initiierten Prozesses, der unter Zusammenarbeit des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM) und der Universitätsbibliothek (UB) 2011 gestartet wurde. Themenschwerpunkte dabei sind:

- Neuausrichtung des Zentrums für Medien- und Informationsdienste (ZIM) als der zentralen Einrichtung für Service und Innovation im IT-Bereich
- Einsetzung einer Expertengruppe zur Begutachtung der Prozesse und zur Entwicklung weiterer strategischer Vorgaben
- Einbindung der Interessen von Fakultäten und Anwendern, um die erwarteten zentralen Dienstleistungen und weitere Anforderungen zu präzisieren

Mit diesem Prozess werden zunächst erste Grundlagen geschaffen, um in den folgenden Jahren das zukünftige Informationsmanagement an der UDE und den Einsatz der Informationstechnologie am Bedarf von Forschung, Lehre und administrativen Erfordernissen innovativ auszugestalten.

Campusmanagement

Das Projekt Campusmanagement wurde 2011 unter der Leitung der Personal- und Organisationsentwicklung (PE/OE) weiter erfolgreich vorangetrieben. Die Konzeptionsphase der Prozesse des Prüfungs- und Lehrveranstaltungsmanagements an der UDE als Grundlage für das weitere sogenannte „Change Management“ wurde abgeschlossen und abgestimmt. Darauf aufbauend begann ab Mitte 2011 die konkrete Umsetzung des Prüfungsmanagements für einen ersten Teilbereich der Studiengänge. Ab Oktober 2011 konnten sich die neuen Bachelor-Lehramtsstudierenden über das Prüfungsmanagement-Segment EXA von HISinOne, das an der UDE als erste Hochschule eingeführt worden ist, zur Unterstützung der Prüfungsverwaltung erstmals per Internet zu Prüfungen anmelden. Der weitere Aufbau, Ausbau und die Ausweitung der Prozessabläufe sowie der unterstützenden Software sind auch im folgenden Jahr zentrale Aufgabengebiete des Projektes.

Parallel zum Prüfungsmanagement stand der Bereich des Studierendenmanagements als ein weiterer wichtiger Bereich des „Student Life Cycle“ im Fokus der Projektarbeit. Hier stellt die diffizile Arbeit an der Entwicklung des hier unterstützenden HISinOne-Segments STU in Kooperation mit der Herstellerfirma HIS eine besondere Herausforderung dar. Dieses Segment ist als zentraler Baustein einer integrierten Softwarelösung an der UDE noch nicht abgeschlossen. Als nächste Schritte in 2012 werden sukzessive die weiteren Prozessabschnitte des „Student Life Cycle“ in den Fokus des Projektes rücken.

Einschreibungs- und Prüfungswesen

Nach der Einführung der neuen Software HISinONE/APP für die Durchführung der Orts-NC Verfahren für zulassungsbeschränkte Studiengänge, steht nunmehr auch die Einführung der nächsten Komponente HISinONE/STU für das Jahr 2012 an. Außerdem wurde das E-Ticket auf der multifunktiona-

len Chipkarte (Studierendenausweis) zum Wintersemester 2010/11 eingeführt. Hinzu kommt seit dem Herbst 2011 eine erhebliche Verbesserung im Service für die Studierenden. Es ist nunmehr an beiden Campi an vier Tagen in der Woche ein Büro für die Studierenden durchgängig geöffnet.

In Zusammenarbeit von Prüfungswesen und Prüfungsausschussvorsitzenden wurde das UDE-Handbuch für Prüfungsausschussvorsitzende erstellt. Sein Anliegen ist es, die rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit der Prüfungsausschüsse verständlich darzustellen und durch Beispiele aus der Praxis zu veranschaulichen. Die Prüfungsausschussvorsitzenden sollen das Handbuch als Leitfaden und Praxisratgeber für die tägliche Arbeit nutzen können.

Ausbau der Services für Studierende

Services für Studierende umfassen einerseits Angebote, die das Studium sinnvoll ergänzen, andererseits aber auch eine erleichterte Organisation des Studiums ermöglichen, z. B. durch das Einführen des **online-gestützten Anmeldeverfahrens** für die Praxisphasen, das nach einer Testphase in 2011 im Jahr 2012 die „pen-and-paper“-Verfahren ablösen wird und die Möglichkeit bietet, sich zielführend und zeitökonomisch verlässlich informieren zu können.

Mit dem **LehramtsWiki** bietet das Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) zusätzlich allen Lehramtsstudierenden eine zentrale Online-Informationsplattform mit studienrelevanten Informationen und aktuellen Themen der Lehrerbildung in über 700 Artikeln an.

Im Lehrerberuf, aber auch im Studium werden zunehmend neben fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen Schlüsselqualifikationen erwartet, die nicht mehr oder nur ansatzweise Teil des Studiums sind. Das ZLB hat im Rahmen des **Basic & Advanced Training für Lehramtsstudierende** sein Angebot an studienbegleitenden, extracurricularen Workshops für Lehramtsstudierende aller Fächer, Schulformen und Semester ausgeweitet, um auch in diesem Bereich die Studienqualität zu erhöhen.

Die **Infoline** hat im dritten Jahr ihres Bestehens die Servicequalität an der UDE weiter verbessert. Mit annähernd 11.000 bedienten Anrufen in den Einschreibemonaten August und September trägt sie insbesondere unter den Studienanfänger/innen zu einem positiven Image der UDE bei und unterstützt den Aufbau einer Willkommenskultur an der UDE.

Der Mitte 2010 eingerichtete **Weblog „Students first“** des Prorektors für Studium und Lehre ist ein informelles Kommunikationsmittel, um Veröffentlichungen von relevanten Informationen rund um die vielfältigen Probleme im Studien- und Lehrbetrieb sowie Lösungen, die unsere Universität entwickelt, auszutauschen und mit den Studierenden in einen regelmäßigen Dialog zu zentralen Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung einzutreten. In 2011 konnte die Kommunikationsplattform erfolgreich fortge-

führt werden, im Hinblick auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung in 2012 soll die zielgruppenspezifische Ausrichtung um weitere Themen ergänzt werden.

Besondere Bedeutung für gute Studienbedingungen hat die Verbesserung studentischer Arbeitsplätze in der **Universitätsbibliothek (UB)**. Die UB bietet insgesamt 1.949 Leseplätze an (davon 274 Computerarbeitsplätze), die bei über 2.164.500 Bibliotheksbesucher/inne/n in 2011 stark frequentiert wurden. Besonders nachgefragt wird die Fachbibliothek Geistes- und Gesellschaftswissenschaften am Essener Campus. Hier wurden ein Gruppenarbeitsraum neu ausgestattet und zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet. 2011 wurde auch die Essener Mensa als Lernort für Studierende zur Verfügung gestellt.

Informations- und Recherchekompetenz sind ein Beitrag zu einem zügigen und erfolgreichen Studium. Die UB bietet ein differenziertes Schulungsangebot (z. B. Kurse zur Literaturverwaltung und Online-Tutorials) an, das 2011 von über 8.100 Studierenden wahrgenommen wurde. Die Lehre wird von der UB u. a. mit der Einrichtung von (Online-)Semesterapparaten unterstützt – im Frühjahr waren dies 1.250 Semesterapparate, davon ca. 500 Online-Semesterapparate. Digitale Medien werden immer bedeutsamer. Inzwischen gibt die UB ca. 50 % ihres Medienetats für Kauf oder Lizenzierung elektronischer Produkte aus. Eine Investition, die sich lohnt: die Nutzungszahlen von E-Journals steigen, die durchschnittlichen Kosten pro genutztem Zeitschriftenartikel liegen bei nur 1,98 Euro. Die UB ist weiterhin bestrebt, ihren Zeitschriftenbestand möglichst weitgehend elektronisch zur Verfügung zu stellen.

Ombudsstelle für Studierende

In der ersten Aufbauphase ging es zunächst darum, den Bekanntheitsgrad der Ende 2010 zunächst als Projekt eingerichteten Ombudsstelle, die als zentrale Beratungs-, Koordinierungs- und Vermittlungsinstanz agiert, zu erhöhen und alle Beteiligten für die Aufgaben und Tätigkeiten der Ombudsstelle zu sensibilisieren. Hierzu trug im Wesentlichen eine rege Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei. Bestehende hochschulinterne Vernetzungen und Kooperationsbeziehungen konnten erfolgreich ausgebaut und die Entstehung neuer (bundesweiter) Netzwerke (z. B. Netzwerktreffen für Ombudspersonen, Prognos AG) vorangetrieben werden. Von September 2010 bis Ende Oktober 2011 wurden alle eingegangenen 263 Beschwerden und Anliegen sowie drei Diskriminierungsfälle bearbeitet. Um über Aufgaben und Tätigkeiten näher zu informieren und die Beteiligten miteinander in Verbindung zu bringen, soll in 2012 eine Plattform erstellt werden. Unmittelbarer Handlungsbedarf besteht bei der Optimierung des Qualitätskreislaufes, der Aufklärungs- und Präventionsarbeit sowie bei der Entwicklung entsprechender Maßnahmen, Strukturen und Prozesse.

Angebote für Schülerinnen und Schüler

Die Zusammenarbeit zwischen der UDE und den weiterführenden Schulen der Region konnte mit Hilfe bestehender, aber auch neuer Aktivitäten des Akademischen Beratungszentrums (ABZ) weiter intensiviert werden. Neben bereits bestehenden Angeboten wie dem „Girls’Day“ und der Sommeruniversität in Naturwissenschaft und Technik im Genderbereich, Schülerseminaren, dem Frühstudium, dem Dualen Orientierungspraktikum und dem Schülertag, sind insbesondere neu entwickelte und erfolgreich durchgeführte Angebote wie der „JungsTag“ und das Schülerseminar „Meine Stärken – meine Perspektiven“, das sich speziell an Schüler/innen mit Migrationshintergrund richtet, hervorzuheben.

Darüber hinaus wurden in den Innenstädten der „BildungsPunkt“ in Essen und das „Blaue Haus“ in Duisburg als neue Informationsbüros eingerichtet. Dort finden Veranstaltungen für Schüler/innen und für weitere Interessierte (z. B. in Duisburg in Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport etc.) statt.

Das Drittmittelprojekt zur innerschulischen Studienwahlorientierung „UNI-TRAINEES“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Eine Verstetigung der im Rahmen des Projekts entwickelten Fortbildungsangebote für Lehrer/innen wird auf Beschluss des Rektorats aus den Ressourcen des ABZ getragen.

Diversity Management (DiM)

DiM als integraler Bestandteil zur Hochschulentwicklung und Erfolgsfaktor in der Drittmittelinwerbung

Neben der Initiierung profilbildender Projekte dient das Diversity Management (DiM) zur Unterstützung der hochschulischen Kernaufgaben und wurde u. a. bei der Ausarbeitung der Strategielinien zur Entwicklung der Lehre an der UDE berücksichtigt. Im Rahmen der Hochschulentwicklung wurde DiM 2011 zunehmend in die hochschulischen Strukturen und Prozesse integriert und fand Eingang in mehrere Instrumente des Qualitätsmanagements. So sind Diversity-Kategorien mittlerweile Bestandteil aller Befragungsinstrumente sowie Gegenstand der internen und externen Evaluationen. Ende 2011 konnte die vertiefte Auswertung der großen Diversity-Studierendenbefragung abgeschlossen werden, deren Resultate in die Weiterentwicklung des QM-Systems eingeflossen sind: Die Ergebnisse der Befragung werden u. a. für den Aufbau des Online-Studierendenpanels im Sinne eines DiM-Monitorings genutzt und sind im Diversity-Portal abrufbar. Darüber hinaus bildet DiM einen Schwerpunkt in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen für 2012 bis 2014, die das Rektorat 2011 mit den Fakultäten abgeschlossen hat. Neben der Teilnahme an Angeboten zur Verbesserung der DiM-Kompetenz für Beschäftigte mit Lehr-, Beratungs- und Führungsaufgaben (Programm ProDiversität) wurden fakultätsspezifische Diversity-Projekte, die Durchführung eines jährlichen Diversity-Tags an jeder Fakultät und die Benennung einer Diversity-Ansprechperson in den Fakultäten vereinbart. Anfang 2011 wurde ein SWOT-Workshop zum Thema „Diversity Management an der UDE – Chancen und Herausforderungen“ mit über 40 Teilnehmenden aus allen Statusgruppen durchgeführt, von dem wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Diversity-Strategie an der UDE ausgingen.

2011 hat sich das Diversity-Engagement der UDE erneut als Erfolgsfaktor für die Einwerbung privater und öffentlicher Drittmittel erwiesen. Diversity-Themen gewinnen zunehmend in Ausschreibungen an Relevanz, so dass mehrfach Mittel in sieben- bzw. achtstelliger Höhe eingeworben werden konnten: Im Bund-Länder-Programm „Qualität der Lehre“ war die UDE mit zwei Anträgen mit Diversity-Bezug erfolgreich und konnte für das Programm „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ und das Kompetenzzentrum „KomDiM NRW“ insgesamt Mittel in Höhe von über 24 Mio. Euro einwerben. In dem vom Stifterverband und der Stiftung Mercator ausgeschriebenen Wettbewerb „Mehr als Forschung und Lehre! Hochschulen in der Gesellschaft“ erhielt die UDE für ihr Projekt „RegioELF“ ein Preisgeld in Höhe von 190.000 Euro. Und für das

Projekt „ProSALAMANDER“, ein Kooperationsprojekt mit der Universität Regensburg, konnte die Stiftung Mercator für eine Förderzusage in Höhe von 2,5 Mio. Euro gewonnen werden.

Profilprojekte und Maßnahmen zur Implementierung von DiM

Das Programm „ProDiversität“ zur Kompetenzentwicklung für den Umgang mit Diversität im Rahmen von Lehr-, Beratungs- und Führungsaufgaben wurde 2011 gemeinsam mit zahlreichen internen Kooperationspartnern in Form eines Baukastensystems entwickelt. Es zielt darauf ab, die Kompetenzen im Diversity Management dezentral weiter zu entwickeln und den Umgang mit Heterogenität in der Universität zu professionalisieren. 2011 wurden in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen Modalitäten zur Bedarfsermittlung und Teilnahme der Beschäftigten aus den Fakultäten vereinbart.

„Chance hoch 2 – Das Programm für Bildungsaufsteiger/innen“ wurde in 2011 ausgebaut. Nach der großen Auftaktveranstaltung zu Jahresbeginn mit mehr als 250 Personen (u. a. mit Ministerin Löhrmann und dem Essener Oberbürgermeister Paß), wurden im Frühjahr weitere 25 Schüler/innen in das Leuchtturmprojekt aufgenommen. Inzwischen werden mehr als 70 Schüler/innen und Studierende aus Nichtakademikerfamilien begleitet und unterstützt. Über 20 Studierende sind für das „Chance hoch 2“-Mentoring aktiv. Ergebnisse des „Chance hoch 2“-Tutoriums flossen in die Weiterentwicklung des uniweiten Mentoringprogramms ein. „Chance hoch 2“ erregt großes öffentliches Interesse. Dies führte dazu, dass die UDE zur Unterstützerin der Städtekooperation „integration.interkommunal“ wurde. Darüber hinaus wird „Chance hoch 2“ als gutes Beispiel in der Studie „Mehr Chancen für Schüler“ des Berlin-Instituts sowie im Jahresbericht des Stifterverbandes 2011 genannt und das Projekt ist Teil des Nationalen Aktionsplans Integration der Bundesregierung.

„ProSALAMANDER“ (Programm zur Stärkung ausländischer Akademiker/innen durch Nachqualifizierung an den Universitäten Duisburg-Essen und Regensburg) erhielt 2011 die Förderzusage seitens der Stiftung Mercator. Das Programm richtet sich an ausländische Akademiker/innen mit in Deutschland nicht oder nur teilweise anerkannten Hochschulabschlüssen, denen hierdurch eine ihrer Qualifikation entsprechende Integration am Arbeitsmarkt verwehrt ist. „ProSALAMANDER“ bietet den Teilnehmenden eine fachliche, überfachliche und sprachliche Nachqualifizierung und ermöglicht ihnen den Erwerb eines ersten deutschen Hochschulabschlusses (Bachelor oder Master).

Mit dem DAAD-PROFIN-Projekt „U-DIVE“ stärkt die UDE die fachliche Beratung und Betreuung von Studierenden mit Migrationshintergrund auf Fakultätsebene. Im Rahmen von „U-DIVE“ wurden 2011 Mentoringkoordi-

nator/inn/en und Tutor/inn/en über das hochschuldidaktische Qualifizierungsangebot auf ihre Beratungstätigkeiten für internationale Studierende und Studierende mit Migrationshintergrund vorbereitet.

Im Rahmen des DAAD-Projektes „**KompaTiBeL**“ wurde das hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildungsangebot für Lehrende und studentische Tutor/inn/en im Bereich interkultureller Kompetenz weiterentwickelt. An den Workshops haben 2011 insgesamt 86 Lehrende und 81 Studierende teilgenommen. Während Internationalisierung herkömmlich nur mit Mobilität verbunden wird, setzt sich die UDE mit ihrem Programm „**Internationalisation at Home**“ (I@H) das Ziel, allen Hochschulmitgliedern die Möglichkeit zu eröffnen, internationale und interkulturelle Erfahrungen auch an der heimischen Universität zu sammeln. Dieses Programm soll insbesondere den Studierenden zu Gute kommen, denen ein Auslandsaufenthalt aus finanziellen oder persönlichen Gründen verwehrt ist. 2011 wurde eine Projektstelle zur Entwicklung des Programms im Akademischen Auslandsamt (AAA) eingerichtet. Zum Ausbau der interkulturellen Begegnungen trug zudem das Tutoren Service Center des AAA bei. Die studentischen Tutor/innen entwickelten Projekte zur Förderung der Integration ausländischer Studierender und zur Interaktion zwischen internationalen, deutschen und Studierenden mit Migrationshintergrund, z. B. das Kulturcafe, den internationalen Infotreff und das Sprachtandem.

Im Rahmen des Qualität der Lehre-Programms haben die UDE und die FH Köln 2011 für die Errichtung und Entwicklung eines gemeinsamen „**Zentrums für Kompetenzentwicklung für Diversity Management in Studium und Lehre an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen**“ (KomDiM NRW) eine Förderung in der Höhe von 1,5 Mio. Euro erhalten. Aufgabe des Zentrums ist die Bündelung der Diversity-Kompetenzen der Hochschulen zu einem DiM-Konzept für Studium und Lehre, Struktur- und Curriculumentwicklung sowie für die Hochschuldidaktik, um so hochschultypenübergreifend einen Beitrag für die Hochschulentwicklung in NRW zu leisten.

Informations- und Beratungsangebote

Das **Diversity-Portal**, über das allgemeine Informationen zum Diversity Management sowie zu den Diversity-Aktivitäten an der UDE abrufbar sind, wurde in 2011 kontinuierlich ausgebaut.

Mit der Verstetigung der **Ombudsstelle für Studierende**, die als zentrale Beratungs-, Koordinierungs- und Vermittlungsinstanz agiert (siehe Kap. Studium und Lehre), hat die UDE in 2011 erfolgreich das Ideen- und Beschwerdemanagement als Bestandteil des Qualitätsverbesserungsprozesses auch unter Berücksichtigung von Diversity-Aspekten etabliert.

Zum Februar 2011 wurde zudem die **Beratungsstelle zur Inklusion bei Behinderung und chronischer Erkrankung** im Akademischen Beratungszentrum

für Studium und Beruf (ABZ) eingerichtet und die Beauftragte für Behinderung im Studium ernannt. Sie vertritt die Belange von Studierenden und Studieninteressierten, die behindert oder chronisch erkrankt sind. Neben ihrer Beratungstätigkeit wirkt sie auf eine hochschulinterne wie hochschulübergreifende Vernetzung und Kooperation zum Thema Inklusion und Behinderung/chronische Erkrankung hin und arbeitet beim Abbau struktureller Barrieren mit.

Erfolge in der Gleichstellungsarbeit und Familienfreundlichkeit

Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein zentraler Bestandteil des DiM an der UDE. Es besteht eine enge themenbezogene Zusammenarbeit zwischen dem Prorektorat für Diversity Management und dem Büro der Gleichstellungsbeauftragten. Die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des „**Audit Familiengerechte Hochschule**“ wurde 2011 weitergeführt und ist im ersten Jahresbericht zum Stand der Umsetzung der auditbezogenen Maßnahmen, der im August 2011 bei der „berufundfamilie gGmbH“ eingereicht wurde, dokumentiert. Der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze und Kinderferienbetreuungsangebote sowie der Ausbau der Teilzeitstudiengänge und die Maßnahmen zur Unterstützung studierender Eltern wurden vom Zertifikatgeber als besonders positiv gewürdigt.

Zum Wintersemester 2011/12 wurde der Ausbau der universitätseigenen Tagespflegestelle **DUE-KIDS** am Campus Essen abgeschlossen. Damit wurde die Platzzahl für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern von Beschäftigten der UDE am Campus Essen von 9 auf 27 erhöht. Am Campus Duisburg konnten durch die Anmietung von neuen Räumlichkeiten ebenfalls 14 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden. Für die Einrichtung der zusätzlichen Tagespflegegruppen an beiden Campi wurden erneut Fördermittel des Landes NRW beantragt. Für zwei Gruppen wurde die Förderung noch im Jahr 2011 bewilligt.

2011 reichte die UDE ihren Zwischenbericht zur Umsetzung der **Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG** ein. Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe der DFG befindet sich die UDE in Stadium 4 und damit dem höchsten Stadium der Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards. Besonders würdigt die Arbeitsgruppe, dass Gleichstellung an der UDE als Leitungsaufgabe definiert und in alle relevanten Organisationseinheiten und -prozesse implementiert ist. Ebenso wie das regelmäßig durch das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) durchgeführte Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten weist allerdings auch die Arbeitsgruppe kritisch auf die nur langsame Steigerung des Frauenanteils unter den Professor/inn/en hin.

In 2011 stellte das Land NRW erstmals zusätzlich zu den gleichstellungsbezogenen Mitteln aus dem Strukturfonds Mittel zur Co-Finanzierung der drei von der UDE eingeworbenen Professuren im Rahmen des sogenannten **Professorinnenprogramms** zur Verfügung. Die für die beiden Regelprofessuren frei gewordenen Mittel müssen für Gleichstellungsmaßnahmen eingesetzt werden und fließen in den weiteren Ausbau der Kinderbetreuungsangebote. Die Hochschulen des Landes NRW konnten sich um projektbezogene Mittel für Gender-Forschungsprojekte bewerben. Auch hier war die UDE mit zwei Anträgen erfolgreich: Das Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKFG) mit einem Projekt zum Aufbau eines „Interdisziplinären ExpertInnen-Netzwerks zur Geschlechterforschung im Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen“ sowie Prof. Dr. Anne Schlüter, Fakultät für Bildungswissenschaften, mit dem Projekt „Gender-Analyse der fachspezifischen Nachwuchsförderung an Hochschulen in NRW“.

Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit

Mit **UNIAKTIV** wurden auch in 2011 Akzente in der gelebten gesellschaftlichen Verantwortung der UDE gesetzt. Neben dem im Rechenschaftszeitraum 18 Veranstaltungen umfassenden Service Learning Lehrangebot sind bei UNIAKTIV mit „Engagement durch Forschung und Lehre für die Region“ (Region-ELF), der MentorInnenausbildung im Rahmen von „Chance hoch 2“ und dem neu eingeworbenen Programm „CONNECT“ mehrere Programme angesiedelt, die Zugangs- und Bildungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit außeruniversitären, gemeinnützigen Partnern entwickeln.

Im Rahmen des Projekts **„BENA – Nachhaltigkeit entdecken“** konnten durch das Konzept „reduce-reuse-recycle“ die Erweiterung des Angebots von Recyclingpapier, die Umstellung der Fernleihe auf umweltschonendes Papier und ein Leuchtturmprojekt zur flächendeckenden Einführung von Recyclingpapier in den Bildungswissenschaften initiiert werden. Im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ richtete BENA in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission die Konferenz „Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung: Vision 2030. Ein Dialog im Ruhrgebiet mit Wirtschaft und Gesellschaft“ aus. BENA veröffentlichte seinen Jahresbericht für die Jahre 2010/2011, in dem die Aktivitäten der UDE im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung zusammengefasst wurden.

Qualitätsmanagement

Systemakkreditierung

Das vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) geförderte Projekt „Weiterentwicklung des QM-Systems – Die UDE auf dem Weg zur Systemakkreditierung“ wurde im Jahr 2011 weiterentwickelt.

Das vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) betriebene Internetportal www.systemakkreditierung-nrw.de ging an den Start und bietet in einem offenen Bereich allen Hochschulangehörigen eine Fülle von Informationen zu diesem Thema. Zugleich dient ein zugangsgeschützter Bereich der Vernetzung der Projektbeteiligten.

In den Dekanaten wurde das Projekt vorgestellt und über die Zielsetzungen diskutiert. In der Folge benannten die Fakultäten im Rahmen der ZLV ihre Ansprechpartner/innen, die sich im Projekt beteiligen werden. Daneben beförderte eine QM-Vortragsreihe die hochschulinterne Diskussion über Qualitätsmanagementsysteme und Erfahrungen mit Systemakkreditierung.

Die vom Rektorat benannte Steuerungsgruppe legte den Projektaufbau fest und identifizierte die Handlungsfelder, die in den Teilprojekten angegangen werden. Im Rahmen der Teilprojekte wurde unter anderem die Diskussion über die unter der Leitung des Prorektors für Studium und Lehre initiierte Entwicklung einer Lehrstrategie und die Einführung sog. Qualitätskonferenzen angestoßen, die in 2012 weiter ausgearbeitet und implementiert werden. Ebenso ging die UDE 2011 als eine der ersten Universitäten die Integration der lehrerbildenden Studiengänge in ihr QM-System an, um die Voraussetzungen für eine mögliche Systemakkreditierung ihres gesamten Lehrangebots zu schaffen.

Für 2012 steht die vertiefte hochschulweite Auseinandersetzung mit Themen des Qualitätsmanagements an. In den Teilprojekten werden u. a. folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt: Entwicklung eines QM-Handbuchs und Beschreibung der relevanten Prozesse und Zuständigkeiten, Implementierung der QM-Konferenzen, Integration der lehrerbildenden Studiengänge ins QM-System, Konzeption einer möglichen hochschulinternen Zertifizierung zur Ablösung der bisherigen Agentur-(Re-)Akkreditierung.

Weiterentwicklung der Institutionellen Evaluation

Im Zuge der Weiterentwicklung des QM-Systems wurde auch das Verfahren der Institutionellen Evaluation grundlegend überarbeitet. Das vergangene Jahr wurde genutzt, um – nicht zuletzt im Hinblick auf eine angestrebte Akkreditierung des QM-Systems (s. o.) – insbesondere die Prozesse der Ein-

mündung anderer QS-Instrumente (Kennzahlen und Entwicklungsberichte, Lehrevaluation, Absolventenstudien usw.) in die Institutionelle Evaluation zu optimieren und somit eine deutliche Verschlankeung des Verfahrens zu erreichen. Unverändert bleiben dabei die Kombination aus interner und externer Evaluation sowie die ganzheitliche Betrachtung von Studium und Lehre, Forschung und Organisation. Das Verfahren setzt ebenfalls weiterhin auf die Beteiligung von Vertreter/innen aller Statusgruppen und Teilbereiche einer Organisationseinheit. Ab Mitte 2012 kann das neu gestaltete Verfahren in den ersten Fakultäten beginnen.

Absolventinnen- und Absolventenstudien

Im Jahr 2011 wurde die Gesamtauswertung der Daten des Prüfungsjahrgangs 2009 durchgeführt, die im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolvent/innenstudien (KOAB) in Kooperation mit ca. 50 anderen Hochschulen und unter der Leitung des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung (INCHER) in Kassel erhoben wurden. Die Gesamtauswertung lieferte für die UDE erfreuliche Ergebnisse: So schätzen die UDE-Absolvent/innen das Maß, bestimmte Fähigkeiten und Kompetenzen zu Studienabschluss besessen zu haben, verglichen mit Absolvent/innen anderer am Kooperationsprojekt beteiligten Hochschulen vielfach höher ein. Auch zur Qualität der Lehre erhält die UDE von ihren Absolvent/innen positive Rückmeldungen, denn mehr als 75 % der Absolvent/innen bewerten Kontakte zu Mitstudierenden sowie die fachliche Qualität der Lehre als gut bzw. sehr gut. Verglichen mit anderen beteiligten Universitäten schneidet die UDE zudem bei der didaktischen Qualität der Lehre sowie dem Kontakt zu Lehrenden überdurchschnittlich gut ab. Darüber hinaus werden von vielen Absolvent/innen die Verfügbarkeit von notwendiger Literatur sowie der Zugang zu EDV-Diensten als gut bzw. sehr gut bewertet. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil der UDE-Absolvent/innen, der rückblickend mit dem Studium zufrieden ist, im Vergleich mit anderen am KOAB beteiligten Universitäten, wo er bei 60 % liegt. Jeweils sogar mehr als 67 % der UDE-Absolvent/innen in Bachelor- und Master-Studiengängen sind mit ihrem Studium an der UDE zufrieden. Aufgrund des guten Rücklaufs konnten die Befragungsdaten des Prüfungsjahrgangs 2009 auch studiengangsspezifisch ausgewertet und u. a. in ersten Reakkreditierungsverfahren eingesetzt werden.

Die Befragung von Absolvent/innen des Prüfungsjahrgangs 2010 wurde im Winter 2011/12 wieder in Kooperation mit ca. 50 anderen Hochschulen und unter der Leitung des INCHER durchgeführt. Bei der Organisation und Durchführung konnte auf die Erfahrungen aus der Befragung des vorherigen Prüfungsjahrgangs aufgebaut werden, bei der insgesamt ein Rücklauf von knapp 40 % erreicht wurde. Die Auswertung erfolgt im Jahr 2012.

Evaluation der Lehre

2011 wurden erstmals die im Projekt zur Weiterentwicklung der studentischen Lehrevaluation entwickelten Fragebögen eingesetzt. Die Anzahl der bewerteten Lehrveranstaltungen lag im Wintersemester 2010/11 und Sommersemester 2011 bei jeweils mehr als 1.100; im Wintersemester 2010/11 wurden vom ZfH rund 34.000, im Sommersemester 2011 ca. 29.000 Fragebögen ausgewertet. Zu jeder bewerteten Veranstaltung erhalten die Lehrenden einen grafisch aufbereiteten Ergebnisbericht, der als Grundlage für die Ergebnisvorstellung und -diskussion mit den Studierenden dient. Für Dekanate werden die Ergebnisse zur Qualitätsentwicklung in der Lehre so aufbereitet, dass sie in aggregierter Form z. B. in institutionelle Evaluationsverfahren einfließen können. Die im Jahr 2010 begonnene Konzeption und technische Umsetzung von Verfahren zur erweiterten Evaluation der Lehre, bspw. in Form von Modulevaluation oder der vertieften Erfassung des studentischen Arbeitsaufwands, konnte abgeschlossen werden. Dabei wurde darauf Wert gelegt, den Aufwand für Fakultäten und Studierende möglichst gering zu halten. Alle Erhebungen sind so aufgebaut, dass sie einfach und unkompliziert bearbeitet werden können. So kann die Erfassung des studentischen Arbeitsaufwands bspw. auch auf mobilen Endgeräten (wie Smartphones) online ausgefüllt werden. Mit der Implementierung dieser Instrumente ist die UDE gut für die gestiegenen Anforderungen gerüstet, die sich z. B. auch aus der Programm- bzw. Systemakkreditierung ergeben.

Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV)

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen des Rektorates mit den Fakultäten und Zentralen Einrichtungen sind ein bewährtes Instrument zur strategischen Verständigung und Absprache in wesentlichen Fragen der Hochschulentwicklung. Beginnend mit 2005 gingen die ZLV mit den Fakultäten nun bereits in die vierte Verhandlungsperiode.

Im Rahmen der ZLV mit den Zentralen Einrichtungen (2010-2012) wurden in 2011 im Nachgang die Verhandlungen mit dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH), der Verwaltung und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG) abgeschlossen. Diese Einrichtungen waren aufgrund besonderer Konstellationen nicht in der üblichen Laufzeit behandelt worden.

ZLV mit den Fakultäten (2012-2014)

Der ursprünglich zweijährliche ZLV-Turnus wurde einvernehmlich auf drei Jahre verlängert, da die meisten Maßnahmen einen längeren Planungs- und Umsetzungszeitraum erfordern. In ihrem Entwicklungsbericht erläutern die Fakultäten ihre mittel- und langfristigen Planungen und Maßnahmen zur Umsetzung. Die in der letzten Runde vereinbarten Projekte und Zielzahlen wurden

überprüft und diskutiert. Für die 2009 verabredeten Zielzahlen für Promotionen, Absolvent/inn/en und Drittmittel wurde bei Zwischenergebnissen deutlich, dass die meisten Lehreinheiten/Fakultäten gute Fortschritte erzielten und vielfach die Zielzahlen übertrafen. Daher wurde für 2012-2014 in der Regel eine Verstetigung dieser Ziele angestrebt.

Im Bereich **Studium und Lehre** war besonders die Weiterentwicklung und Neugestaltung der Studieneingangsphase ein Schwerpunkt der Gespräche. Besonders im Hinblick auf die Förderung durch das von der UDE eingeworbene BMBF-Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Qualität der Lehre“ (siehe Kap. Studium und Lehre), können die angestrebten Maßnahmen hervorragend umgesetzt werden.

Ein weiterer Fokus lag auf der systematischen Betrachtung aller zu (re)akkreditierenden Studiengänge im ZLV-Zeitraum sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit.

In der **Forschung** standen die Überlegungen bzw. Planungen der Fakultäten zu neuen, innovativen Forschungsthemen und -projekten, auch mit Hinblick auf Förderungsmöglichkeiten seitens des Rektorats, im Mittelpunkt. Im Besonderen wurden Ansätze zum Auf- bzw. Ausbau zukunftssträchtiger Forschungsschwerpunkte thematisiert.

Die **Personal- und Strukturentwicklungen** der Fakultäten, insbesondere die Planungen zur Wiederbesetzung und (Um)Widmung von Professuren, wurden vor dem Hintergrund der fakultätseigenen sowie der gemeinsam mit dem Rektorat abgestimmten Strukturplanungen verabredet.

Im Bereich des **Diversity-Managements** wurde in den ZLV-Gesprächen die Implementierung von Diversity-Aktivitäten in den Fakultäten und deren Förderung durch das Rektorat thematisiert. Dabei waren neben der Verbesserung der DiM-Kompetenz der Lehrenden auch die Einführung von fakultätsspezifischen Angeboten, wie z. B. „faculty trainings“ oder DiM-Fakultätstage, Gegenstand der Gespräche.

Ein Kernthema im **Qualitätsmanagement** war die Beteiligung der Fakultäten an dem Projekt zur „Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems“ mit dem besonderen Fokus auf der Überprüfung und Optimierung der vorhandenen Instrumente – dies auch vor dem Hintergrund eines angestrebten Qualitätsaudits und ggf. einer Antragstellung zur Systemakkreditierung.

Die erste Gesprächsrunde zwischen Fakultäten und Rektorat fand in den Monaten November/Dezember 2011 statt, die bei einigen Fakultäten notwendige zweite Runde wurde im März 2012 abgeschlossen.

Für die Maßnahmen und Projekte im Rahmen der ZLV 2012-2014 hat das Rektorat ein Budget von 3 Mio. Euro aus dem Innovationsfond bewilligt. Das für die Fakultäten und das Rektorat sehr zeitaufwändige Verfahren hat sich als ein lohnendes Instrument zur Absprache in wesentlichen Fragen der Entwicklungen und Planungen der einzelnen Fakultäten und der Universität gezeigt.

Haushalt und Ressourcenplanung

Haushalt

(Kap. 06215: UDE ohne medizinische Fakultät)

Im Haushaltsjahr 2011 waren gemäß kameralem Jahresabschluss insgesamt Einnahmen von 337,7 Mio. Euro und Ausgaben von 342,8 Mio. Euro zu verzeichnen (siehe Anhang, Seite 68). Ein Saldo (hier 5,1 Mio. für 2011) war im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung, die auch in den Gremien der UDE vorgestellt wurde, vorgesehen, um Liquiditätsüberschüsse der Universität abzubauen. Die Mittel wurden für längerfristige, strategische Vorhaben eingesetzt.

In 2011 wurden die zur Verfügung gestellten **Mittel aus dem Landeshaushalt** nach Abzug eines Budgets für zentral bewirtschaftete Bedarfe (Miete, Energiekosten, Auszubildendenvergütung, Budget für weitere Bereiche wie z. B. Zentrale Einrichtungen und Verwaltung usw.) an die Fakultäten wie in den Vorjahren nach einem parametergestützten Schlüssel verteilt. Insgesamt wurden den Fakultäten aus Haushaltsmitteln des Landes (inkl. Hochschulpakt, ohne Drittmittel und Studienbeiträge) ca. 108 Mio. Euro als Budget zur Verfügung gestellt. Aus Studienbeiträgen und Qualitätsverbesserungsmitteln sind den Fakultäten weitere 12,9 Mio. Euro als Budget in 2011 zugewiesen worden.

Der parametergestützte Schlüssel der universitätsinternen Mittelverteilung lehnt sich an die **leistungsorientierte Mittelverteilung des Landes (LOM)** an, bei der gut 20 % der Landesmittel zwischen den Hochschulen im Wettbewerb unter Berücksichtigung der Parameter Promotionen, Absolventen und Drittmittelausgaben vergeben wurden. In 2011 wurde die Saldierung aus den Ergebnissen der leistungsorientierten Mittelverteilung der vergangenen Jahre auf dem Stand des Jahres 2010 eingefroren (Aussetzen der LOM-Berechnung 2011). Da die UDE in der LOM einige Jahre deutliche Verluste zu verzeichnen hatte und erst zuletzt kleine Gewinne verbuchen konnte, wird sich durch das Einfrieren auf dem jetzigen Stand der Gewinnrend in den nächsten Jahren nicht fortsetzen können.

Im Laufe des Jahres 2011 beschloss die Landesregierung die LOM-Parameter mit der Mittelzuweisung 2012 neu zu gestalten. Bei diesem neuen Verfahren werden zum einen ab 2012 die Verteilungsparameter geändert, zum anderen der o. g. Ist-Stand aus früheren Mittelverteilungen langfristig als Ausgangsbudget festgeschrieben. Dies wirkt sich nachteilig für die UDE und alle anderen Universitäten, die in den letzten Jahren in der LOM Verluste hinnehmen mussten, aus.

Im Jahr 2011 wurde die „**Hochschulvereinbarung 2015**“ zwischen den Hochschulen NRW und dem Land geschlossen. Diese sichert den Hochschulen eine Grundfinanzierung auf dem bisherigen Niveau bis 2015 zu und schließt Restriktionen bei der Budgetierung, von denen andere Landesressorts betroffen sein könnten, aus. Die Hochschulen sind jedoch verpflichtet, Tarifsteigerungen, die bis 2015 über den Eigenanteil von 0,8 % hinausgehen, aus eigenen Mitteln aufzufangen.

Bei den **Drittmitteln** konnten bei den Ausgaben sowie bei den Einnahmen ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (jeweils 31.12.) verzeichnet werden, womit sich der Trend aus den Vorjahren erfreulich fortsetzte. So stiegen die Ausgaben von 2010 auf 2011 um 13 % auf 67,9 Mio. Euro und die Drittmitteleinnahmen von 2010 auf 2011 um 3 % auf 67,1 Mio. Euro. Differenzierte Daten zu Drittmittel-Ausgaben und -Einnahmen sind im Anhang (Seite 60) nachzusehen.

Finanzmanagement

Die Finanzsituation der UDE – wie auch anderer NRW-Hochschulen – ist geprägt von einer systemischen Unterfinanzierung durch die laufenden Landeszuschüsse. Ohne die überwiegend zeitlich befristeten Sondermittel (QVM, HP 2020, BMBF-Projekt „Qualität der Lehre“) sind viele grundlegende Aufgaben der UDE kaum zu bewältigen.

Eine Vielzahl finanzbedeutsamer Projekte wurden in 2011 angeschoben und werden oft über einen mehrjährigen Zeitraum zu realisieren sein. Im Rahmen der **mittelfristigen Finanzplanung** bleibt dabei die maßvolle Inanspruchnahme der **Liquiditätsreserve** zur einmaligen Anschubfinanzierung von innovativen Projekten in Hinblick auf die strategischen Zielsetzungen der UDE ein wichtiger Bestandteil – so konnten in 2011 einige Einzelmaßnahmen zusätzlich gefördert sowie nach ausführlichen Beratungen in den Gremien der UDE strategische Ziele ins Auge gefasst werden. Die mittelfristige Finanzplanung ist Bestandteil der unterjährigen Quartalsberichte und jährlichen Wirtschaftspläne, mit denen das Rektorat dem Hochschulrat fortlaufend über die aktuelle Finanzsituation der Universität berichtet.

Zugleich sind Frühwarnsysteme zu implementieren und auszubauen, um finanziell langfristig wirksame Entscheidungen sorgfältig abwägen zu können. Im Jahr 2011 wurde daher mit der Implementierung eines **Risikomanagements** begonnen. Die Pilotarbeiten sollen in 2012 mit dem Ziel abgeschlossen werden, einen regelmäßigen, umfassenden Risikobericht der Universitätsleitung vorlegen zu können.

Enterprise Resource Planning (ERP)

Die UDE hat nach einem aufwändigen Ausschreibungs- und Auswertungsverfahren die Einführung eines integrierten Finanz-, Logistik- und Personal-

managementsystems mittels der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware SAP ERP beschlossen, deren Implementierung durch die Firma SAP AG erfolgt. Das Projekt wurde im Herbst 2011 gestartet und ist auf 18 Monate angelegt, der Produktivstart („go live“) ist auf den 7.1.2013 festgelegt. Ziel der Einführung ist die Stärkung und Optimierung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Universität, die Anpassung an sich ändernde Anforderungen bei der Rechnungslegung, die Steigerung der Dienstleistungsqualität und der Effizienz der Verwaltungsarbeit sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten.

Die Prozesse sollen an beiden Standorten vereinheitlicht und durch das System unterstützt werden. Dabei soll die Sicht der betroffenen Bereiche der Universität berücksichtigt und somit ein Mehrwert für die Beschäftigten geschaffen werden. Insbesondere sollen organisatorische Schnittstellen, Medienbrüche und Doppelarbeit reduziert und eindeutige Zuständigkeiten geschaffen werden. Über den Verbund von Ergebnis-, Finanz- sowie Kosten- und Leistungsrechnung wird eine Grundlage geschaffen, um die mit der Autonomie der Hochschulen gewachsenen Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume sachgerecht nutzen zu können. Mit der Erstellung eines Jahresabschlusses in Anlehnung an das Handelsgesetzbuch (HGB) ist die Vermögensverwendung und -herkunft transparent darstellbar. In Kombination mit einer jährlichen Ergebnisrechnung ist die Grundlage für ein nachhaltiges Wirtschaften geschaffen.

Das Personalmanagement ist ein weiterer integraler Bestandteil des neuen SAP-ERP-Systems. Kernelemente dieses Moduls sind die Personalwirtschaft, das Reisekostenmanagement, die Personalentwicklung und nicht zuletzt die Personalkostenplanung, die einen planvollen und perspektivischen Umgang mit Personalressourcen ermöglichen soll.

Hochschulpakt 2020 (HP 2020)

Die Landesregierung NRW stellt im Rahmen der ZLV IV (s.u.) für die Aufnahme von zusätzlichen Studierenden in den Jahren 2011 bis 2015 weitere Finanzmittel zur Verfügung. Die UDE hat sich in verschiedenen Vereinbarungen (z. B. Grundvereinbarung, Zusatzvereinbarung Wehrpflicht) verpflichtet, in diesem Zeitraum ca. 5.700 Hochschulanfänger zusätzlich zur kapazitätsorientierten Basiszahl im Jahr 2010 aufzunehmen und erhält dafür – über die Jahre verteilt – Mittel in Höhe von insgesamt 114 Mio. Euro (HP 2020 I und II). Diese HP-Mittel werden zielgerichtet für den Ausbau der Studienkapazitäten eingesetzt. Dazu gehören neben der Einrichtung von insgesamt 31 zusätzlichen professoralen Arbeitsgruppen auch die punktuelle Verstärkung von besonders belasteten Bereichen mit Personalmitteln und die Bereitstellung und Ausstattungsmodernisierung weiterer Hörsaal- und Seminarraumflächen. Notwendige Anmietungen an beiden Campi zählen ebenfalls hierzu.

Die UDE hat ihre Kapazitätsausweitung frühzeitig geplant und inzwischen weitgehend umgesetzt. So konnten im gesamten Studienjahr 2011 über 7.200 Hochschulanfänger ihr Studium an der UDE aufnehmen – 1.500 Studierende über der verabredeten Zahl. Damit hat die UDE bereits einen großen Teil der Vereinbarungen des Hochschulpakts erfüllt. Für die kommenden Jahre gilt es, diese hohe Aufnahmequote bei gleichzeitig hochwertiger Studierqualität weiterhin garantieren zu können.

Für den Studiengang Humanmedizin ist zusammen mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) im Rahmen der ZLV IV eine Sondervereinbarung mit dem Land getroffen worden. Für zusätzliche Studienanfänger/innen wird eine Prämie in Höhe von 52.000 Euro – verteilt auf 4 Jahre – gezahlt, wobei die UDE den vorklinischen und die RUB den klinisch-praktischen Teil übernimmt. Die Prämien werden entsprechend dem curricularem Aufwand an die medizinischen und anderen beteiligten Fakultäten verteilt (UDE: 33,3 %, RUB, 66,6 %). Zunächst sind mit dem Land für den Zeitraum 2011 - 2015 jeweils 45 zusätzliche Studienanfänger/innen vereinbart, so dass das Programm ein Gesamtvolumen von 11,7 Mio. Euro hat.

Studienbeiträge und Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)

Im März 2011 wurde von der Landesregierung NRW das „Studiumsqualitätsgesetz“ zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre verabschiedet. Damit werden den Hochschulen in NRW zur Kompensation der wegfallenden Studienbeiträge – im Sommersemester 2011 wurden diese zum letzten Mal erhoben – jährlich 249 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Diese „Qualitätsverbesserungsmittel“ (QVM) werden nach der Anzahl der Studierenden in der 1,5-fachen Regelstudienzeit auf die Hochschulen verteilt. Der auf die UDE entfallende Anteil entspricht in etwa den bisherigen Einnahmen aus Studienbeiträgen. Durch die Deckelung der Gesamthöhe auf Landesebene werden zukünftig die Mittel nicht automatisch und linear mit zunehmenden Studierendenzahlen steigen.

Die im Rahmen des „Studiumsqualitätsgesetz“ geforderte Einrichtung von Kommissionen zur Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre auf zentraler und dezentraler Ebene wurde im Laufe des Jahres in den Gremien beraten. Mit der Implementierung in die Grundordnung der UDE konnte Anfang 2012 die QVM-Kommission ihre Arbeit aufnehmen.

Das hochschulinterne Verteilungsverfahren der QVM orientiert sich an der bewährten Praxis der Verteilung bei den Studienbeiträgen. So erhalten die Fakultäten mit 65 % den Großteil der Mittel für dezentrale Maßnahmen. Die übrigen 35 % werden vom Rektorat auf Empfehlung der neu eingerichteten Qualitätsverbesserungskommission verteilt.

Die Studienbeiträge und QVM des Jahres 2011 wurden zum größten Teil für Personalmaßnahmen (zusätzliche Lehrkräfte, Tutoren, Hilfskräfte) eingesetzt. Aber auch bewährte Servicemaßnahmen wie z.B. die Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek und der Ausbau des Lieferservices für Publikationen sowie die Neuausstattung und Modernisierung der technischen Infrastruktur von Hörsälen und studentischen Arbeitsplätzen konnten fortgeführt werden.

Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Ministerium (ZLV IV)

Seit 2006 findet die Abstimmung strategischer Planungen zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MIWF) und den Hochschulen des Landes durch den Abschluss von Zielvereinbarungen statt. Bereits in 2010 hatte das Rektorat in einem ausführlichen Beratungsprozess mit den Gremien eine erste Verhandlungsgrundlage zu den ZLV IV erstellt. Aufgrund der Neuwahlen in NRW und der anschließenden Regierungsneubildung verzögerte sich der Prozess, und das MIWF modifizierte noch einmal die Rahmenvorgaben im Frühjahr 2011. Das Rektorat hat dem MIWF im August 2011 eine auf Basis dieser Modifikationen angepasste Entwurfsfassung der ZLV IV zugesandt. Darin berichtet die UDE ihre Planungen u. a. zu gewichteten Aufnahmekapazitäten, Forschungsschwerpunkten sowie zu Weiterentwicklungen im Bereich Studium und Lehre, Qualitätsmanagement, Gleichstellung und Diversity Management. Der mit dem Hochschulrat und dem Senat abgestimmte Entwurf wurde im Oktober 2011 zwischen MIWF und Vertretern der Hochschulleitung erörtert und im Grundsatz befürwortet. Die im Jahr 2010 noch offenen Fragen zu finanziellen Rahmenbedingungen wurden 2011 mit dem MIWF, z. B. durch Einführung der Qualitätsverbesserungsmittel oder der Unterzeichnung der „Hochschulvereinbarung 2015“, geklärt. Die Unterzeichnung der ZLV IV mit dem Ministerium fand am 19.01.2012 statt. Die UDE konnte sich z. B. in Bereichen wie dem Diversity Management oder der Vernetzung mit anderen Universitäten und Fachhochschulen profilieren. Als Teil der ZLV IV wurde eine Sonderziel- und Leistungsvereinbarung zwischen der UDE und dem Ministerium zur Lehramtsausbildung geschlossen. Gegenstand dieser Vereinbarung ist u. a. die Zuweisung von Mitteln durch das MIWF, um die Mehrbelastungen aus der Studienzeitverlängerung in den Lehramtsstudiengängen Grundschule und Haupt-, Real- und Gesamtschule zu kompensieren.

Bauliche Entwicklung

Flächenentwicklung und bauliche Hochschulmodernisierung

Insgesamt ist die Universität bei der Realisierung ihrer größten Bauprojekte gut vorangekommen. Aus diesem Grunde darf auch in den nächsten Jahren eine spürbare Verbesserung der flächenbezogenen Arbeitsmöglichkeiten für Lehre und Forschung erwartet werden.

- Neubau des NanoEnergieTechnikZentrums (Netz): Das Vorhaben mit 2.200 m² Laborfläche und 1.700 m² büroartiger Nutzfläche ist nach nun eineinhalbjähriger Bauzeit so weit fortgeschritten, dass eine Fertigstellung zum Ende des Jahres 2012 realistisch erscheint.
- Neubau eines Rotationsgebäudes am Campus Essen (HMoP-Projekt 1): Als Ersatzbau für Sanierungen, die nicht im laufenden Betrieb durchführbar sind, und zur abschließenden Nutzung durch die Fakultät für Bildungswissenschaften wird dieses Gebäude mit einer Fläche von 6.500 m² (NF 1-6) auf dem Gelände an der Universitätsstraße nördlich des Gebäudekomplexes T03/S05 errichtet. Zurzeit werden die Ausführungspläne erstellt und die Vergabe der Bauleistungen vorbereitet. Der Baubeginn musste auf April 2013 verschoben werden, doch ist dennoch davon auszugehen, dass der vorgesehene Fertigstellungstermin (Februar 2015) eingehalten werden kann.
- Neubau von zwei Hörsälen am Campus Duisburg: Für dieses Gebäude, das Hörsäle mit 850 bzw. 200 Plätzen umfassen wird, ist Mitte 2012 mit der Erteilung der Baugenehmigung zu rechnen. Als Standort ist eine Fläche an der Lotharstraße in unmittelbarer Nachbarschaft des bisherigen Duisburger Audimax (LA-Gebäude) vorgesehen. Es werden mit Blick auf den anstehenden doppelten Abiturjahrgang alle Anstrengungen unternommen, das Gebäude zum Wintersemester 2013/14 in Betrieb nehmen zu können.
- Neubau von zwei Hörsälen am Campus Essen: Für den Essener Hörsaalbau mit zwei Vorlesungssälen (1.100 bzw. 150 Plätze) ist die Standortentscheidung zugunsten eines Grundstücks im neuen Universitätsviertel am Rheinischen Platz gefallen. Leider haben Friktionen im Genehmigungsprozess dazu geführt, dass die ursprünglich angestrebte Fertigstellung zum Wintersemester 2013/14 nicht mehr zu erwarten ist. Voraussichtlich wird die Nutzbarkeit erst Anfang des Jahres 2014 gegeben sein, weshalb die bereits jetzt bestehenden Engpässe bei der Bereitstellung von Hörsälen auch im Wintersemester 2013/14 noch über die Anmietung von Kinosälen des „CinemaxX“ abgedeckt werden müssen.

- Neubau einer Zweifach-Sporthalle für die Bildungswissenschaften am Campus Essen: Trotz des vom Land anerkannten Bedarfs der Sportwissenschaften an Flächen für die Sportpraktische Lehre konnte das Projekt bisher nicht auf der Mietliste des Landes verankert werden. Gleichwohl wird sich die Hochschule weiterhin um eine Finanzierung des Vorhabens über den Landeshaushalt bemühen und hat daher dem MIWF den entscheidungsreifen Planungsentwurf der Zweifach-Sporthalle zur Genehmigung übersandt.
- Maßnahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms (HMoP): Neben dem Neubau des Rotationsgebäudes (Projekt 1 / rund 28 Mio. Euro) befinden sich im HMoP weitere Vorhaben im Umfang von rund 50 Mio. Euro in Arbeit. Betroffen sind Gebäudeteile in den Bereichen SG, M und LA in Duisburg sowie Gebäudeteile in S05, V15 und R12 in Essen. Für die Nutzer dieser Gebäude ist nun eine wesentliche Aufwertung der baulichen Situation absehbar, doch muss zugleich eingeräumt werden, dass die Umsetzung dieser zum Teil schon in der Ausführungsphase befindlichen Maßnahmen im laufenden Lehr- und Forschungsbetrieb erhebliche Belastungen mit sich bringen wird.

Flächenmanagement

In Zusammenarbeit mit der HIS GmbH wurde auf der Grundlage der HSEP 2010 (Hochschulstandortentwicklungsplan) eine Machbarkeitsstudie zur Einführung eines Flächenmanagementsteuerungsmodells für die UDE erarbeitet. Durch das Modell sollte ein verursachergerechter Beitrag zur Schließung des Finanzdefizits im Immobilienbereich geleistet werden. Der Gutachter hat ein monetäres und parametergestütztes Steuerungsmodell für die Vergabe räumlicher Ressourcen entwickelt, um eine effiziente Flächenauslastung zu erzielen. Nach Abwägung der technischen Umsetzbarkeit und der wirtschaftlichen Konsequenzen (mobilisierbare Flächen, Einführungsaufwand, Personalkosten) wurde die Einführung des Flächenmanagements an der UDE zugunsten dringenderer Projekte zunächst zurückgestellt.

Campuserneuerung und Campusgestaltung

Im Mai 2011 wurde auf dem Essener Campus das neue Forum eröffnet, das an der Stelle einer jahrzehntealten Brachfläche entstand, die keine wesentlichen Nutzungsmöglichkeiten bot. Da das Forum als Aufenthalts- und Kommunikationsort sofort sehr gut angenommen wurde, zeigte sich erneut, welch großes Interesse die Mitglieder der Hochschule der hohen Aufenthaltsqualität eines lebendigen Campus entgegenbringen. In 2012 wird zusätzlich eine Sonnenterrasse am Gebäude S05 eingerichtet werden.

Kooperationen und Partner

Regionale Vernetzung

Auch im Jahr 2011 hat das Rektorat es sich zur Aufgabe gemacht, die regionale und überregionale Vernetzung der UDE zu fördern. Während die UDE in den ersten Jahren nach der Fusion sehr stark mit der Gestaltung und dem Aufbau ihrer internen Strukturen beschäftigt war, hat sich die Hochschulleitung in den vergangenen drei Jahren sehr darum bemüht, die Universität in den beiden Städten Duisburg und Essen stärker präsent zu machen und einen intensiven Austausch mit den Kommunen und den Partnern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu pflegen. So tragen regelmäßige Treffen des Rektorats mit den Verwaltungsvorständen beider Städte, die erstmalig in 2011 erfolgte Einladung aller Neuberufenen zu einer gemeinsam von den Stadtspitzen organisierten Bootsfahrt, der gemeinsam mit den Vorsitzenden des Senats geführte Dialog über aktuelle hochschulpolitische Themen mit den Landtagsabgeordneten oder die vielfältige Präsenz der Universität bei Veranstaltungen mit kommunalen und regionalen Vertreter/innen aus Wirtschaft und Gesellschaft dazu bei, die UDE mit ihrem Potenzial, aber auch Anliegen, stärker ins Bewusstsein zu rücken. Mittlerweile hat die Universität in der Bildungslandschaft, der Politik, der regionalen Wirtschaft wie auch in der Stadtgesellschaft deutlich an Bekanntheitsgrad gewonnen.

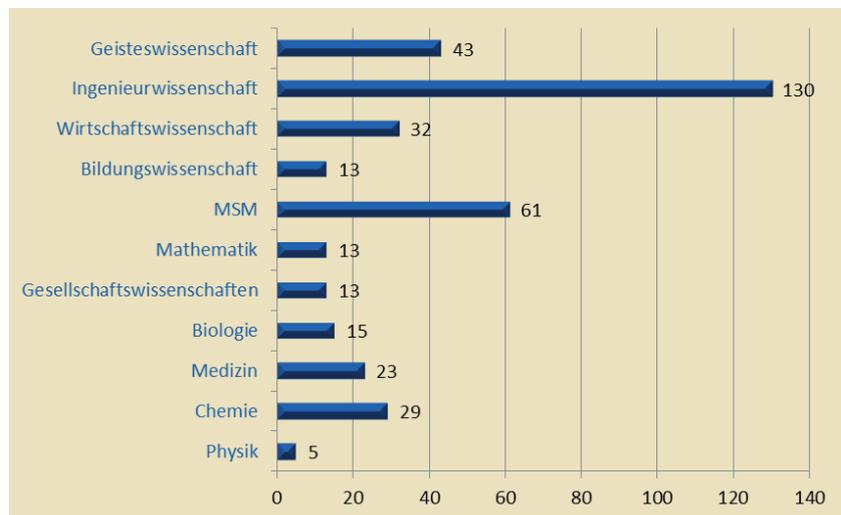
Dazu tragen auch die von der UDE durchgeführten großen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen bei, die vom Ressort Veranstaltungen der Stabsstelle des Rektorats in Abstimmung mit der Hochschulleitung konzipiert, organisiert und durchgeführt werden. Im Laufe des Jahres 2011 gehörten dazu u. a.

- die zu Beginn jedes Jahres stattfindenden Festkonzerte des Universitätsorchesters und des Universitätschores,
- der feierliche Abend für die Stipendiat/innen, Sponsoren und Förderer des Deutschland-Stipendienprogramms,
- die sich stets eines enormen Zulaufs erfreuende Kinder-Uni, in deren Rahmen Wissenschaftler/innen eine Reihe von Vorlesungen speziell für Kinder anbieten,
- der „Dies academicus“, bei dem sich in 2011 an den traditionellen Festakt die UniOn-Party für Studierende anschloss,
- die Feier für herausragende Absolvent/innen mit Migrationshintergrund,
- die Verleihung des Ehrenpreises der Universität Duisburg-Essen an Heino Schrader, Leiter des SAP-Bereichs University Alliances EMEA,
- die Verleihung des „Scientist in residence“ an den amerikanischen Politikwissenschaftler Prof. John C. Campbell Ph.D. oder

- die Verleihung der Mercator-Professur an den (ehemaligen) Vorsitzenden des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Dr. Udo di Fabio, dessen Vorträge der UDE auch überregional große Aufmerksamkeit in den Medien bescherte.

Deutschland-Stipendienprogramm

Der außerordentlich hohe Erfolg der UDE im Rahmen des Deutschland-Stipendienprogramms beweist die sehr gute Verankerung der UDE in der Region. Das Deutschland-Stipendienprogramm des Bundes ergänzt seit 2011 das Vorgängerprogramm „NRW-Stipendium“ der Landesregierung, welches seit 2009 an der UDE erfolgreich umgesetzt wird. Die Besonderheit beider Stipendienprogramme ist die jeweils hälftige Finanzierung pro Stipendium durch 1.800 Euro vom Land bzw. Bund und 1.800 Euro durch einen Partner zum Beispiel aus der Wirtschaft („matching funds“-Prinzip). Diese Stipendien werden für mindestens ein Jahr und primär unter der Berücksichtigung von Leistungsgesichtspunkten vergeben. Dank der überaus erfreulichen Resonanz bei öffentlichen und privaten Unternehmen und Institutionen der Region konnte die UDE 377 Stipendien für den Förderzeitraum 2011/12 einwerben. Diese verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten:



Besonders hervorzuheben ist, dass die UDE diese Leistungsstipendien zu über 50% an Bildungsaufsteiger/innen vergibt. Rund ein Viertel der Stipendiat/inn/en haben einen Migrationshintergrund. Damit widerlegt die UDE die allgemeine Kritik an Stipendienprogrammen, mit Stipendien würden überwiegend Studierende aus Akademikerhaushalten gefördert. Diese Tatsache unterstreicht das Engagement für mehr Bildungsgerechtigkeit und hat bundesweit für eine große Medienresonanz gesorgt.

Die Betreuung des Stipendienprogramms erfolgt über das Ressort Hochschulförderung in der Stabsstelle des Rektorats, welches für das zentrale Fundraising an der UDE zuständig ist. Das Ressort Hochschulförderung identifiziert Förderprojekte, setzt Strategien und Konzepte zur Ansprache potentieller Partner um und betreut die Spender und Sponsoren der Universität. Zudem werden in dem Ressort die Duisburger-Essener Universitätsstiftung und die Stiftung EduScia betreut sowie Fundraising-Instrumente implementiert, um interessierte Stifter zur nachhaltigen Förderung der UDE zu gewinnen.

Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)

Die im März 2007 gegründete Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) der Ruhr-Universität Bochum (RUB), der Technischen Universität Dortmund (TUDO) und der Universität Duisburg-Essen (UDE) konnte auch im Jahr 2011 eine Vielzahl von strukturellen sowie inhaltlichen Fortschritten in den Bereichen Forschung, Studium und Lehre, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie nationaler und internationaler Sichtbarkeit auf den Weg bringen oder weiterentwickeln.

Das im Jahr 2010 von der Stiftung Mercator gemeinsam mit den UAMR-Universitäten gegründete Mercator Research Center Ruhr MERCUR leistet eine äußerst wichtige Unterstützung für die wissenschaftliche und strategische Kooperation innerhalb der UAMR und hier insbesondere im Bereich der **Forschung**. In den jeweils zwei Mal pro Jahr ausgeschriebenen verschiedenen Förderlinien, die im Sommer 2011 um die Förderung gemeinsamer UAMR-Professuren ergänzt wurden, wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2011 mit über 2 Mio. Euro 13 neue Forschungsprojekte und in der zweiten Hälfte 8 weitere Forschungsprojekte mit über 1,7 Mio Euro gefördert. Damit wurden Ende des Jahres 2011 insgesamt 59 Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 7 Mio. Euro seit der Gründung von MERCUR gefördert.

Zudem tragen die jährlich stattfindenden MERCUR-Clubabende, in deren Rahmen die geförderten Wissenschaftler/innen ihre Projekte vorstellen, maßgeblich dazu bei, die persönlichen Kontakte und den Austausch zwischen den Forscher/inne/n der drei UAMR-Universitäten zu verbessern.

Mit Blick auf die **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** wurde das seit 2010 sehr erfolgreich laufende Projekt ScienceCareerNet Ruhr im Juli 2011 um weitere drei Jahre verlängert. Promovierende und Postdocs aller Fachrichtungen haben hier die Möglichkeit, an einem hochwertigen überfachlichen Qualifizierungsprogramm teilzunehmen, fachinterne und interdisziplinäre hochschulübergreifende Netzwerke zu bilden und erweiterte Karriereperspektiven zu entwickeln. Erstmals unter der Betreuung von MERCUR startete in modifizierter Form im Oktober der zweite Jahrgang der Global Young Faculty (siehe auch Kap. Forschung).

Im Bereich **Studium und Lehre** wurde im Juli 2011 die Vereinbarung zum gemeinsamen Studienraum RuhrCampus³ um eine gemeinsame Graduiertenförderung ergänzt.

Im Herbst wurde der UAMR-Studierendenausweis an der UDE und der TU DO eingeführt. An der RUB gab es zunächst technische Probleme, jedoch ist der gemeinsame Ausweis in der Zwischenzeit auch hier eingeführt worden.

Im Oktober bewilligte die Hertie-Stiftung 7 neue Horizonte-Stipendien für Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund. Damit verfügt die UAMR nun über insgesamt 12 Stipendien verteilt auf zwei Jahrgänge.

Das von der Stiftung Mercator seit 2008 geförderte Projekt RuhrCampusOnline zur Entwicklung von E-Learning-Angeboten, mit denen der Austausch von Studienangeboten zwischen den drei Allianzuniversitäten unterstützt wird, wurde evaluiert. Der Bericht der externen Evaluierungskommission wurde im November vorgelegt, doch über die Zukunft des Projekts aufgrund der fehlenden Anschlussfinanzierung noch nicht abschließend beraten.

Im Bereich der **Weiterbildung** waren die Bemühungen der UAMR bislang noch nicht erfolgreich. Der gemeinsam gestellte Antrag „Open University Ruhr“ im Rahmen der BMBF-Ausschreibung „Offene Hochschulen – Aufstieg durch Bildung“ wurde im Juni leider abgelehnt.

Im November 2011 wurde das **UAMR Graduate Centre for Development Studies** eröffnet, zu dem sich das Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik (IEE) der Ruhr-Universität Bochum sowie das Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) und das Institut für Politikwissenschaft (IfP) der Universität Duisburg-Essen zusammengeschlossen haben um multidisziplinäre Master- und PhD-Programme anzubieten.

Die **internationale Zusammenarbeit** innerhalb der UAMR erfuhr über die gemeinsam betriebenen Büros in Moskau und New York hinaus eine Erweiterung mit der Eröffnung eines weiteren ConRuhr-Büros in Brasilien, das unter der Federführung der UDE steht. Im Mai 2011 wurde das ConRuhr-Büro Latin America in Rio de Janeiro eröffnet. In Anwesenheit des Bundespräsidenten Wulff erfolgte die Grundsteinlegung des Deutschen Wissenschaftshauses (DWIH) in São Paulo, in dem ConRuhr Latin America noch über eine Dépendance verfügen wird. Im September 2011 nahm der Lateinamerika-Koordinator Dr. Stephan Hollensteiner, der den wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. de Oliveira Kämpfer von der TU Dortmund unterstützen wird, seine Tätigkeit vor Ort in Brasilien auf.

In den USA unterzeichnete der Rektor der UDE im April im Rahmen einer USA-Reise einen Kooperationsvertrag für die UAMR mit dem New Jersey Institute of Technology. Im Dezember unterzeichnete die Rektorin der TU Dortmund ein Fellowship Program von ConRuhr New York und dem Initiativkreis Ruhr, in dessen Rahmen 10 Stipendien für Studierende aus Harvard, Princeton, MIT und UPenn vergeben werden.

Das ConRuhr Büro in New York, das unter der Federführung der TU Dortmund steht, startete mit neuer Struktur und neuem Personal unter der Leitung der beiden Professoren Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Zellner von der UDE und Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schembecker von der TU Dortmund neu.

Mit Blick auf eine noch sichtbarere **Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit** ging im Oktober die komplett überarbeitete Homepage der UAMR an den Start. Etwa zeitgleich erschien ein groß angelegtes Porträt der UAMR in der Forschungsbeilage der ZEIT. Darüber hinaus wurden eine neue UAMR-Broschüre, ein neuer Daten und Fakten-Leporello, eine neue Power-Point-Präsentation sowie diverse Broschüren zu den ConRuhr-Büros oder anderen Einrichtungen der UAMR in jeweils deutscher und englischer Sprache entwickelt und aufgelegt.

Alle Aktivitäten werden über die **Geschäftsstelle der UAMR** unter der Leitung des UAMR-Koordinators Dr. Hans Stallmann begleitet oder initiiert.

Und schließlich konnte am 08. Mai 2011 der Ruderachter der UAMR den legendären Ruderachter aus Cambridge im Rahmen des „Uni-Cup-Ruhr“ besiegen.

Internationale Kooperationsprogramme

Ein Höhepunkt der internationalen Aktivitäten der UDE ist zweifelsohne die Eröffnung des ConRuhr-Büro Latin America in Rio de Janeiro und São Paulo in Anwesenheit des Bundespräsidenten. Als federführende Universität des von der UAMR gemeinsam betriebenen ConRuhr-Büros Latin America (s. o.) hat die UDE vor allem für den Aufbau der personellen und räumlichen Infrastruktur des Büros in Brasilien Sorge getragen und einen Schwerpunkt auf das große Stipendienprogramm „Ciencias sem Fronteiras – Wissenschaft ohne Grenzen“ gelegt. Bis 2015 sollen im Rahmen des von der brasilianischen Regierung aufgelegten Programms 100.000 Auslandsstipendien für brasilianische Studierende vergeben werden. Davon sind 10.000 (Voll-)Stipendien für Studienphasen in Deutschland vorgesehen. Die UDE hat gemeinsam mit den anderen beiden UAMR-Universitäten eine Aufnahmekapazität von 1.000 Plätzen angemeldet.

Im außereuropäischen Kontext ist weiterhin der erfolgreiche Start eines Programms mit Princeton hervorzuheben sowie der Abschluss eines Abkommens mit der japanischen Tsukuba Universität. Zudem hat die UDE im DAAD-Programm „Research Internships in Science and Engineering“ (RISE) bundesweit die meisten Austauschstudierenden aufgenommen.

Im europäischen Kontext ist die Netzwerkarbeit innerhalb des „International Research Universities Network“ (IRUN) von herausgehobener Bedeutung.

Erfolgsmeldungen gibt es ebenso im Rahmen des europäischen ERASMUS-Programms zu verzeichnen. Hier belegt die UDE bei der Dozentenmobilität bundesweit den hervorragenden 5. Platz.

Zur Unterstützung der Auslandsmobilität von Studierenden wurde aus Studienbeitragsmitteln das Programm DuE-mobil aufgelegt, mit dessen Hilfe über 50 Studierenden ein Auslandsaufenthalt ermöglicht werden konnte.

Ihre internationale Ausrichtung beweist die UDE nicht nur durch ihre Kooperationen mit dem Ausland und die Mobilität ihrer Studierenden und Lehrenden, sondern vor allem auch durch den internationalen Charakter ihrer Campi. Diesen noch besser sichtbar zu machen und zu nutzen, dient das 2011 gestartete Projekt „Internationalisation at Home“, das als komplementäres Programm zu Studienaufenthalten im Ausland insbesondere den Studierenden zu Gute kommen soll, denen ein Auslandsaufenthalt aus finanziellen oder persönlichen Gründen verwehrt ist.

Preise und Auszeichnungen der UDE

Honorarprofessur

Prof. Dr. Klaus Engel

Vorstandsvorsitzender der Evonik Industries AG

Antrag: Fakultät für Ingenieurwissenschaften

Dr. rer. pol. Klaus Jacobs

Geschäftsführer des Wissenschaftlichen Instituts (WIdO) der AOK

Antrag: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Dr. Burkhard Teichgräber

Geschäftsbereichsleiter Emschergenossenschaft/Lippeverband

Antrag: Fakultät für Ingenieurwissenschaften

Mercator-Professur 2011

Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio

Vorsitzender Richter des Bundesverfassungsgerichts (bis Dez. 2011)

Verleihung durch das Rektorat der UDE

Poets in residence

Norbert Scheuer – Romanautor und Dichter

Norbert Hummelt – Lyriker

Vorschläge: Fakultät für Geisteswissenschaften

Scientist in residence

Prof. John C. Campbell Ph. D.

University of Michigan, Ann-Arbor (emeritus) und Politikwissenschaftler sowie Leiter eines Kolloquiums für ausländische Doktoranden, University of Tokyo

Vorschlag: Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Ehrenpreis der Universität Duisburg-Essen

Heino Schrader

Leiter des SAP-Bereichs University Alliances EMEA

Verleihung durch das Rektorat der UDE

Duisburg-Essener Lehrpreis

Dr. Corinna Schlicht

Fakultät für Geisteswissenschaften (Germanistik)

Verleihung durch das Rektorat der UDE

Schlaglichter 2011

- Januar** Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“ wird an der UDE eingerichtet / Mercator-Professorin Alice Schwarzer spricht über Islam, Islamismus und Integration / Chance hoch 2: Jugendliche aus Nichtakademiker-Familien bis zum Bachelor fördern / Zoologen weisen nach: Füchse richten sich am Magnetfeld der Erde aus / Detektor erkennt kleinste Mengen Atom-bombenmaterials / Kinderuni für Acht- bis Zwölfjährige im Audimax
- Februar** Uni-Klinikum bekommt Medizinisches Forschungszentrum für 30 Mio. / Schülerkolleg Pädagogik: Jugendliche hinterfragen Medienkonsum / Vorlesungen als Videopodcast im Netz oder als Smartphone-App / Neuer Master-Studiengang „Automotive Engineering & Management“ / „Das Blaue Haus“ öffnet in Duisburgs Innenstadt / Schülerwettbewerb „freestyle-physics“ startet in zehnte Runde
- März** Stauforscher Prof. Dr. Michael Schreckenbergr wird in die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste aufgenommen / Peer Steinbrück übernimmt die Mercator-Gastprofessur für Politikmanagement in der NRW School of Governance / Neues e-SemesterTicket / Biokompatibles Filtersystem tötet Krankenhauskeime
- April** Neue Stipendien für begabte und bedürftige ausländische Studierende / Das Westdeutsche Tumorzentrum des Uni-Klinikums gehört zu den neuen Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung / CeNIDE-Forscher Prof. Dr. Michael Horn-von Hoegen entdeckt die perfekte Graphen-Schicht / Gastprofessor Prof. Dr. Sotiris E. Pratsinis mit dem Humboldt-Forschungspreis ausgezeichnet
- Mai** Gute Noten beim CHE-Ranking / Schülerstudium: 1.000 motivierte Teilnehmer seit 2003 / MERCUR schüttet 2 Mio. für 13 neue Forschungsprojekte aus / UAMR eröffnet Koordinationsbüro in Rio de Janeiro / Neues DFG-Graduiertenkolleg zur biomedizinischen Strahlenforschung / IWW Zentrum Wasser feiert 25-Jähriges / Studierende simulieren UN-Tagung / Studierende gründen Online-Shop mit automatischer Spendenfunktion / Zertifikat „audit familiengerechte Hochschule“
- Juni** Prof. Dr. Royce K. P. Zia hält Humboldt-Lecture / Norbert Hummelt ist poet in residence / Institut für Ostasienwissenschaften führt Bachelor-Studiengang Moderne Ostasienstudien ein / Neue Master-Studiengänge Urbane Systeme: Sustainable Urban Technologies und Urbane Kultur, Gesellschaft und Raum / neu am Campus: Arbeiterkind.de / 7 UDE-Jungforscher auf der Nobelpreis-Tagung in Lindau / Politikwissenschaftler John C. Campbell ist scientist in residence 2011

- Juli** Über 2.000 Bewerbungen für Deutschlandstipendien / Neuer internationaler Bachelor-Studiengang Energy Science / ZfH verleiht Innovationspreis für hochschuldidaktische Lehrpraxis
- August** Projekt zur Zellsortieranlage für (bio)medizinische Forschung gewinnt beim Landeswettbewerb NanoMikro+Werkstoffe.NRW / UDE positioniert den Bereich Kommunikation und Medien neu / NRW School of Governance erhält 1,3 Mio. von der Stiftung Mercator / MERCUR fördert standortübergreifende UAMR-Professuren / IT-Lösungen zur CO²-Reduktion im Gütertransport / Neuer Bachelorstudiengang Kunstwissenschaft mit der Folkwang Universität / Neuer Masterstudiengang Niederländische Sprache und Kultur zusammen mit der Radboud Universität Nimwegen
- September** Erster Spatenstich für das Lehr- und Lernzentrum des Uni-Klinikums / Nacht der Physik: Wissenschaftler zeigen magische Experimente / Nuklearmediziner Prof. Dr. Andreas Bockisch in die Deutsche Akademie der Wissenschaften Leopoldina aufgenommen / Nano-Schülerlabor eröffnet / Volkswirte im Handelsblatt-Ranking erfolgreich / RUB und UDE ziehen beeindruckende Bilanz für SFB 491 / NanoEnergieTechnikZentrum feiert Richtfest
- Oktober** 13 UDE-Nachwuchswissenschaftler ins Netzwerk Global Young Faculty (GYF) aufgenommen / 6. Engineer's Night: Experimente mit „High Tech aus der Steckdose“ / Erwin L. Hahn Institute for Magnetic Resonance Imaging feiert fünften Geburtstag / Promotionsstudent Jan Peckolt gewinnt RWE-Zukunftspreis / Studierende besuchen Vorlesungen in Kinosälen des CinemaxX Essen / Professor Julian Nida-Rümelin spricht über „Ökonomie und Ethik – ein Widerspruch?“ / Ausstellung „NanoArt from Germany“ zeigt in Japan Fotos aus CeNIDE-Laboren
- November** Zum fünften Mal beste Logistikhochschule / Ausstellung gut beratener Jungunternehmer / Norbert Scheuer liest als poet in residence / Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW an der UDE wird 25 / Assistenzroboter, der länger ein eigenständiges Leben ermöglicht / Elf Erfolgsgeschichten: Ehrung der Absolvent/inn/en mit Migrationshintergrund / Graduate Centre for Development Studies: neues UAMR-Zentrum / Mercator-Professor Dr. Dr. Udo Di Fabio spricht über „Wirtschaft und Staat: Wer regiert?“ / Zentrum für Medizinische Biotechnologie beobachtet Netzwerk von Wasserstoffbrücken / Studie untersucht Potenzial für Pumpspeicherkraftwerke im Ruhrgebiet
- Dezember** Exzellenter Nachwuchswissenschaftler: Prof. Dr. Enrico Rukzio ins Junge Kolleg aufgenommen / Ruhr Campus Academy feiert Zehnjähriges / Erstmals sind mehr als 37.000 Studierende an der UDE eingeschrieben / Margot Käßmann übernimmt Weihnachtsvorlesung / Von 6 auf 13: mehr UDE-Wissenschaftler in DFG-Fachkollegien gewählt / Ruhr-Fellowship-Programm: ab Mai kommen pro Jahr zehn Studierende aus Princeton, Harvard oder dem MIT an die Ruhr / Neue DFG-Forschergruppe „Ferroische Funktionsmaterialien“

Anhang

Forschungsprogramme	54
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	
Nachwuchsgruppen	
Europäische Union (EU)	
Drittmittel	60
Drittmittel: Einnahmen	
Drittmittel: Ausgaben	
Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE	62
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen	
Zentrale Betriebseinheiten	
Hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtungen	
An-Institute	
Studierende / Abschlüsse	63
Übersicht	
Studierende und Abschlüsse 2007 - 2011	
Studierende und Abschlüsse 2011 nach Fakultäten	
Haushalt 2011	68
UDE (Kap. 06215: UDE ohne medizinische Fakultät)	
Medizinische Fakultät	
Studienbeitrags- und Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2011	
Personal	70
Übersicht	
Beschäftigte nach Einrichtungen und Finanzierung (VZÄ)	

Forschungsprogramme

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

(Sprecheruniversitäten in Klammern)

Sonderforschungsbereiche

- SFB 445: Nano-Partikel aus der Gasphase: Entstehung, Struktur, Eigenschaften (UDE)
- SFB 491: Magnetische Heteroschichten: Spinstruktur und Spintransport (RUB)
- SFB 616: Energiedissipation an Oberflächen (UDE)
- SFB 627: Umgebungsmodelle für mobile kontextbezogene Systeme NEXUS (Universität Stuttgart)
- SFB 806: Unser Weg nach Europa: Kultur-Umwelt-Interaktion und menschliche Mobilität im Späten Quartär (Universität zu Köln)
- SFB 823: Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse (TU Dortmund)
- SFB 876: Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung (TU Dortmund)
- SFB/TR 12: Symmetrien und Universalität in Mesoskopischen Systemen (Universität zu Köln)
- SFB/TR 45: Periods, Moduli Spaces and Arithmetic of Algebraic Varieties (JGU Mainz)
- SFB/TR 60: Interaktion von Viren mit Zellen des Immunsystems bei persistenten Virusinfektionen – Grundlage für Immuntherapien und Impfungen (UDE)

Schwerpunktprogramme

- SPP 1267: Sphingolipids – Signal and Disease (UDE)
- SPP 1293: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen (UDE)
- SPP 1313: Biological Responses to Nanoscale Particles (UDE)
- SPP 1327: Optisch erzeugte Sub-100nm Strukturen für biomedizinische und technische Applikationen (RUB/ Universität Saarbrücken)
- SPP 1365: *The regulatory and Functional Network of Ubiquitin family Proteins (Charité - Universitätsmedizin Berlin)*
- SPP 1386: Nanostrukturierte Thermoelectrica: Theorie, Modellsysteme und kontrollierte Systeme (Universität Hamburg)
- SPP 1409: Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz (WWU Münster)
- SPP 1464: Principles and Evolution of Actin-Nucleator Complexes (Regensburg)
- SPP 1468: Osteoimmunology – IMMUNOBONE – A Program to Unravel the Mutual Interactions between the Immune System and Bone (FAU Erlangen-Nürnberg)
- SPP 1489: Algorithmic and Experimental Methods in Algebra Geometry and Number Theory (TU Kaiserslautern)

Projekt/Gruppe 2010/2011 ausgelaufen
 Projekt/Gruppe in 2011 neu angelaufen

Forschergruppen

- FOR 511: Naturwissenschaftlicher Unterricht (UDE)
- FOR 618: Aggregation kleiner Moleküle (RUB)
- FOR 759: The Formation of Planets: The Critical First Growth Phase (Erhard Karls Universität Tübingen)
- FOR 797: Analysis and computation of microstructure in finite plasticity (RUB)
- FOR 1328: Erwartungen und Konditionierung als Basisprozesse der Placebo- und Nocebo-Reaktion (Philipps-Universität Marburg)
- FOR 1509: Ferroische Funktionsmaterialien – Mehrskalige Modellierung und experimentelle Charakterisierung (UDE)
- FOR 1581: Extinction Learning: Behavioural, Neural and Clinical Mechanisms (RUB)
- KFO 117: Optimierung der Leberlebendspende (UDE)

Nachwuchsgruppen

Graduiertenkollegs (DFG)

- GRK 902: Naturwissenschaftlicher Unterricht
- GRK 1045: Modulation von Wirtszellenfunktionen zur Behandlung viraler und bakterieller Infektionen
- GRK 1240 Nanotronics
- GRK 1431: Transkriptionskontrolle, Chromatinstruktur und DNA Reparatur in Entwicklung und Differenzierung
- GRK 1613: Risk and East Asia
- GRK 1739: Molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort und ihre Bedeutung für die Modulation der Strahlen

Promotionsprogramme /-kollegs

- Ruhr Graduate School in Economics (RGS Econ);
 Hochschulübergreifendes Promotionsprogramm (Fakultäten Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften / UAMR / RWI-Essen).
- Advanced Research in Urban Systems (ARUS);
 Interdisziplinäres Promotionsprogramm.
- Promotionskolleg „Widersprüche gesellschaftlicher Integration. Zur Transformation Sozialer Arbeit.“;
 Fakultät Bildungswissenschaften (Soziale Arbeit)
- Promotionskolleg der NRW School of Governance;
 Fakultät Gesellschaftswissenschaften (Politikwissenschaften)

Projekt/Gruppe 2010/2011 ausgelaufen
Projekt/Gruppe in 2011 neu angelaufen

Promotionskolleg „Internationale Beziehungen / Friedens-
und Entwicklungsforschung“;
Fakultät Gesellschaftswissenschaften (INEF)

International Graduate School of Mathematics;
Fakultät Mathematik

Graduate School of Biomedical Science (BIOME);
Fakultäten Biologie und Medizin

Emmy-Noether-Gruppen (DFG)

Dr. Moritz Kerz

Arithmetik über endlich erzeugten Körpern;
Fakultät Mathematik

(Weggang aufgrund eines Rufs auf eine W3-Professur an
die Universität Regensburg)

Prof. Dr. Enrico Rukzio

„Entwicklung von Interaktionstechniken, Konzepten und Werk-
zeugen für mobile Interaktionen mit ubiquitären Benutzungsschnittstellen“;

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

(Weggang aufgrund eines Rufs auf eine W3-Professur an
die Universität Ulm)

Prof. Dr.-Ing. Torben Weis

Fakultät für Ingenieurwissenschaften:

„Umgebungsmodelle für mobile kontextbezogene Systeme“

NRW - Rückkehrerprogramm

Prof. Dr.-Ing. Sebastian Arnold Kaiser

Fakultät Ingenieurwissenschaften: Verbrennung und Gasdynamik

Prof. Dr. Tina Kasper

Fakultät Ingenieurwissenschaften: Thermodynamik

Europäische Union (EU)

rot: Programm in 2011 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
CIP-ICT	VOA3R	Virtual Open Access Agriculture & Aquaculture Repository: Sharing Scientific and Scholarly Research related to Agriculture, Food, and Environment	Prof. Adelsberger Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
ERA	QD2D	Coupling of Single Quantum Dots to Two-Dimensional Systems	Dr. Geller Fakultät Physik (Experimentalphysik)
ERC	RATIONAL POINTS	Fundamental Groups, Etale and Motivic, Local Systems, Hodge Theory and Rational Points	Prof. Esnault Fakultät Mathematik (Algebraische Mathematik)
ERC-2010	CHEMBIOLPBINT	Chemical Biology of Natural Products in Plant-Bacteria Interactions	Prof. Kaiser Fakultät Biologie (Chemische Biologie)
FP7-Capacities	RP-DEMATEN	Reinforcement of Research Potential of the Department of Materials Engineering in the Field of Processing and Characterization of Nanostructured Materials	Prof. Winterer Fakultät Ingenieurwissenschaften (Nanopartikel, Prozesstechnik)
FP7-Energy	PEGASE	Pan European Grid Advanced Simulation and State Estimation	Prof. Erlich Fakultät Ingenieurwissenschaften (Elektrische Anlagen und Netze)
FP7-Energy	AirMonTech	Air Pollution Monitoring Technologies for Urban Areas	Jörn Möltgen (Projektmanagement), Science Support Centre (European Project Office Rhein-Ruhr)
FP7-Energy	Umbrella	Toolbox for Common Forecasting, Risk Assessment, and Operational Optimization in Grid Security Cooperations of Transmission System Operators	Prof. Weber Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Energiewirtschaft)
FP7-ENV	BIOFRESH	Biodiversity of Freshwater Ecosystems: Status, Trends, Pressures, and Conservation Priorities	Prof. Hering Fakultät Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	ESCAPE	European Study of Cohorts for Air Pollution Effects	Dr. Hoffmann Medizinische Fakultät (IMIBE)
FP7-ENV	REFRESH	Adaptive Strategies to Mitigate the Impacts of Climate Change on European Freshwater Ecosystems	Prof. Hering Fakultät Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	WISER	Water Bodies in Europe: Integrative Systems to assess Ecological Status and Recovery	Prof. Hering Fakultät Biologie (Hydrobiologie)

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-ENV	REFORM	Restoring Rivers for Effective Catchment Management	Prof. Hering Fakultät Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	ECOWEB	EcoWeb a Dynamic E-Dissemination Platform for EU Eco-Innovation Research Results	Prof. Ziegler Fakultät Ingenieurwissenschaften (Interaktive Systeme)
FP7-Health	EPOCAN	Gaining Sage on the Epoetins' Saga: Assessing Long Term Risks and Advancing towards Better Epoetin Driven Treatment Modalities	Prof. Fandrey Medizinische Fakultät (Pysiologie)
FP7-Health	BLUEPRINT	A Blueprint of Haematopoietic Epigenomes	Prof. Küppers Medizinische Fakultät (Molekulare Genetik)
FP7-Health	ENCCA	European Network for Cancer Research in Children and Adolescents	Prof. Eggert Medizinische Fakultät (Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Endokrinologie)
FP7-Health	NOVO	Novel Approaches for Prevention and Degeneration of Pathogenic Bacteria Biofilms Formed on Medical Devices e.g. Catheters	Prof. Ulbricht Fakultät Chemie (Intelligente Polymere und Membranen)
FP7-ICT	ARISTOTELE	Personalised Learning & Collaborative Working Environments Fostering Social Creativity and Innovations Inside the Organisations	Prof. Adelsberger Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
FP7-ICT	BONE	Building the Future Optical Network in Europe	Prof. Jäger Fakultät Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
FP7-ICT	CONET	Cooperating Objects NETWORK of Excellence	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	EUWB	Coexisting Short Range Radio by Advanced Ultra-Wideband Radio Technology	Prof. Jung Fakultät Ingenieurwissenschaften (Kommunikationstechnik)
FP7-ICT	KRESHMOI	Knowledge Helper for Medical and Other Information Users	Prof. Fuhr / Dr. Kriewel Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informationssysteme)
FP7-ICT	NeSSOS	Network of Excellence on Engineering Secure Future Internet Software Services and Systems	Prof. Heisel / Prof. Eicker / Prof. Pohl PALUNO

rot: Programm in 2011 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-ICT	NEXOF-RA	Reference Architecture for Service-Based Systems	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	NOBEL	Neighbourhood Oriented Brokerage Electricity and Monitoring System	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	PAPYRUS	Plug and Play Monitoring and Control Architecture for Optimization of large Scale Production Processes	Prof. Ding Fakultät Ingenieurwissenschaften (Automatisierungstechnik und Komplexe Systeme)
FP7-ICT	pd-net	Towards Future Pervasive Display Networks	Prof. Schmidt Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Informatik und Wirtschaftsinformatik)
FP7-ICT	PECES	Pervasive Computing in Embedded Systems	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	PLANET	Platform for the Deployment and Operation of Heterogeneous Networked Cooperating Objects	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	S-CUBE	The Software Services and Systems Network	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	SCY	Science Created by YOU	Prof. Hoppe Fakultät Ingenieurwissenschaften (Kooperative und lernunterstützende Systeme)
FP7-ICT	SERA	Social Engagement with Robots and Agents	Prof. Krämer Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft, Sozialpsychologie)
FP7-ICT	EC-SAFEMOBIL	Estimation and Control for Safe Wireless High Mobility Cooperative Industrial Systems	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	FI-WARE	Future Internet Core Platform	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-ICT	FINEST	Future Internet Enabled Optimisation of Transport and Logistics Business Networks	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	GAMBAS	Generic Adaptive Middleware for Behavior-driven Autonomous Services	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT-FET	GEOMDISS	Geometric Phases, Pumping and Dissipation in Quantum Devices	Prof. König Fakultät Physik (Theoretische Physik)
FP7-JTI	LASER-CELL	Innovative Cell and Stack Design for Stationary Industrial Applications using Novel Laser Processing Techniques	Prof. Heinzel Fakultät Ingenieurwissenschaften (Energietechnik)
FP7-KBBE	HOTZYME	Systematic Screening for Novel Hydrolases from Hot Environments	Prof. Siebers Fakultät Chemie (Biofilm Centre)
FP7-NMP	BUONAPART-E	Better Upscaling and Optimization of Nanoparticle and Nanostructure Production by Means of Electrical Discharges	Prof. Kruis Fakultät Ingenieurwissenschaften (Nanostrukturtechnik)
FP7-People	BIOCOR	Initial Training Network on Biocorrosion	Prof. Sand Fakultät Chemie (Biofilm Centre)
FP7-People	ATWARM	Advanced Technologies for Water Resource Management	Dr. Eisinger ZWU
FP7-People	MITEPHO	MIcrowave and TErahertz PHOTonics	Dr. Stöhr Fakultät Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
FP7-People	PARAWARM	From Communities to Individuals: Development of an Early Warning System to Assess the Relationship between Climate Warming and Pollution in European Freshwater Ecosystems	Prof. Sures Fakultät Biologie (Aquatische Ökologie)
FP7-Science in Society	SISOB	An Observatorium for Science in Society based in Social Models	Prof. Hoppe Fakultät Ingenieurwissenschaften (Kooperative und lernunterstützende Systeme)
FP7-SEC	ETCETERA	Evaluation of Critical and Emerging Technologies for the Elaboration of a Security Research Agenda	Prof. Elschen Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaft, Finanzwirtschaft und Banken)

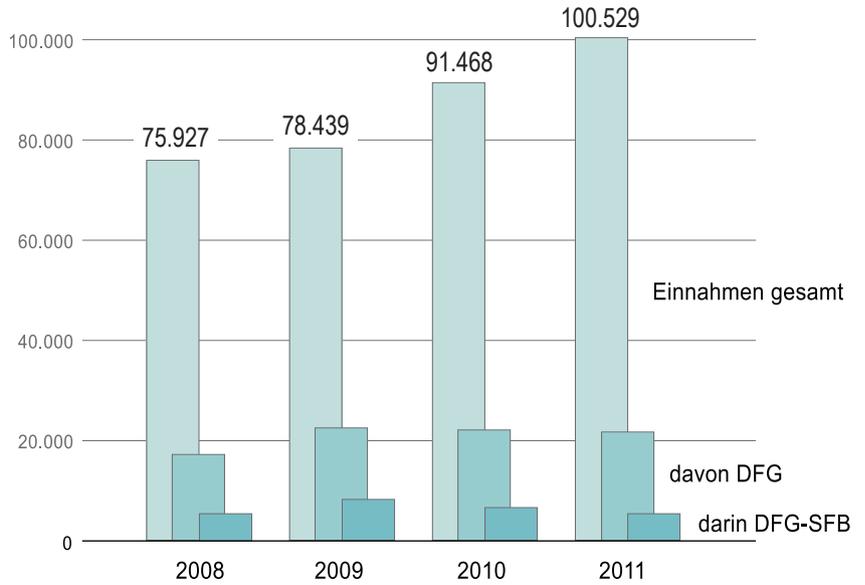
rot: Programm in 2011 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-SSH	ALACS	Promotion of Participation and Citizenship in Europe through the Advocacy and Legal Advice Centres (ALACs) of Transparency International	Dr. Maras KWI – Kulturwissenschaftliches Institut
FP7-SSH	GUSTO	Meeting the Challenges of Economic Uncertainty and Sustainability through Employment, Industrial Relations, Social and Environmental Policies in European Countries	Prof. Klammer Fakultät Bildungswissenschaften (Soziale Arbeit und Sozialpolitik)
FP7-SSH	IME	Identities and Modernities in Europe: European and National Identity Construction Programmes and Politics, Culture, History and Religion	Dr. Salvatore KWI – Kulturwissenschaftliches Institut
FP7-SSH	INFOCON	International Civil Society Forum on Conflicts	Dr. Ulbert Fakultät Gesellschaftswissenschaften (INEF)
FP7-SSH	WALQING	Work and Life Quality in New and Growing Jobs	Dr. Lehndorff / Dr. Weinkopf Fakultät Gesellschaftswissenschaften (IAQ)
FP7-Transport	EXTREME SEAS	Extreme Seas	Prof. el Moctar Fakultät Ingenieurwissenschaften (Schiffstechnik und Transportsysteme)

Drittmittel

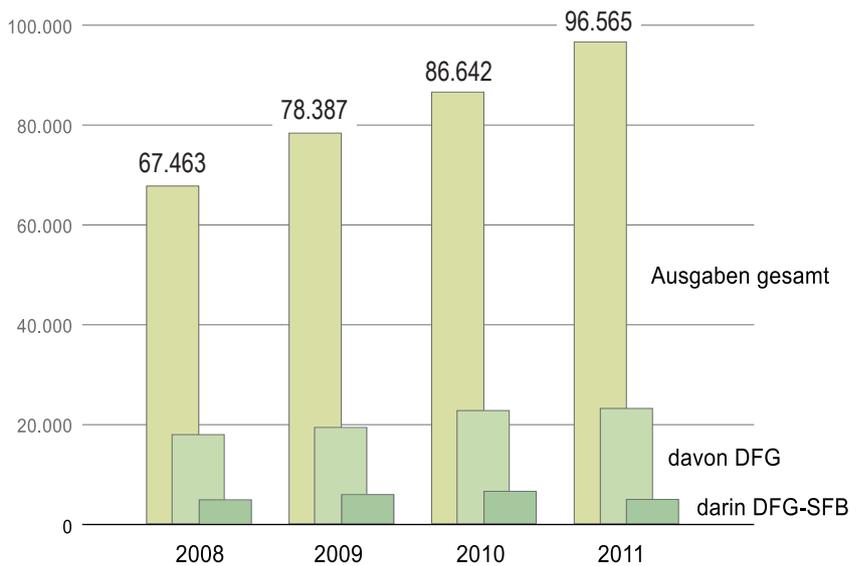
Drittmittel: Einnahmen

**Einnahmen 2008 - 2011, UDE gesamt
in Tausend €**



Drittmittel: Ausgaben

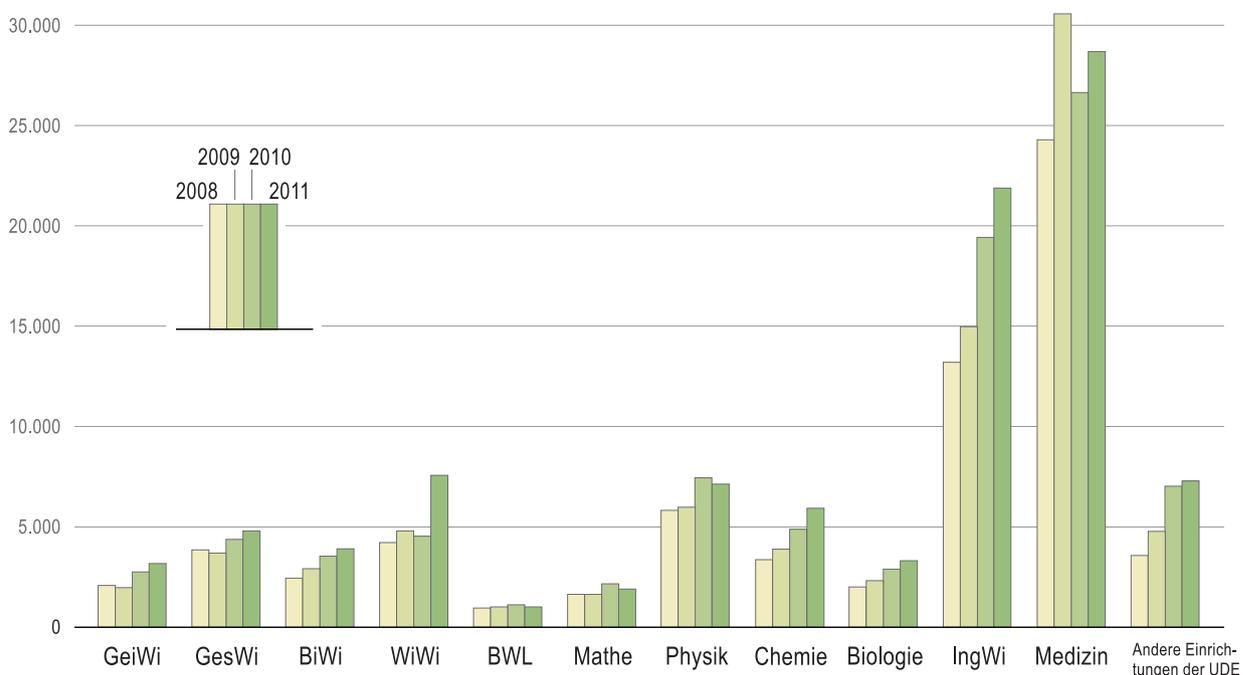
**Ausgaben 2008 - 2011, UDE gesamt
in Tausend €**



Ausgaben 2010/2011 nach Fakultäten (in Tausend €)

Fakultäten / Andere Einrichtungen der UDE	Ist-Ausgaben gesamt		... davon DFG-Mittel		... darin SFB-Mittel	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Geisteswissenschaften	2.759	3.132	461	525	0	0
Gesellschaftswissenschaften	4.338	4.790	334	561	0	0
Bildungswissenschaften	3.536	3.908	360	393	0	0
Wirtschaftswissenschaften	4.505	7.562	310	458	0	0
Betriebswirtschaftslehre - MSM	1.134	1.031	325	355	0	0
Mathematik	2.138	1.914	1.115	678	432	307
Physik	7.442	7.112	5.166	5.021	3.516	2.819
Chemie	4.871	5.947	1.913	2.453	212	271
Biologie	2.872	3.328	1.380	1.684	0	0
Ingenieurwissenschaften	19.419	21.900	4.558	4.155	1.255	402
Medizinische Fakultät	26.621	28.678	5.697	6.271	943	1.002
Andere Einrichtungen der UDE	7.007	7.263	1.039	549	84	74
UDE gesamt	86.642	96.565	22.658	23.103	6.442	4.875
UDE ohne Medizinische Fakultät	60.021	67.887	16.961	16.832	5.499	3.874

Ausgaben 2008 - 2011 nach Fakultäten in Tausend €



Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CeNIDE)
 Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG)
 Institut für Experimentelle Mathematik (IEM)
 Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)
 Institut für Optionale Studien (IOS)
 Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“
 Zentrum für empirische Bildungsforschung (ZeB)
 Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB)
 Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)
 Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)
 Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)

Zentrale Betriebseinheiten

Akademisches Beratungszentrum für Studium und Beruf (ABZ)
 Hochschulsport (HSP)
 Science Support Centre (SSC)
 Universitätsbibliothek (UB)
 Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten (ZWW)
 Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH)
 Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM)

Hochschulübergreifende wissenschaftl. Einrichtungen

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI) – UAMR - Kooperation
 Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanz (ELH) – Kooperation mit der
 Radboud University Nijmegen (RUN)

An-Institute

Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e. V. (DTNW)
 Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST)
 Forschungsinstitut für wirtschaftliche Entwicklungen im Pazifikraum e. V. (FIP)
 Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V. (IUTA)
 Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik e. V. (IMST)
 Institut für Prävention und Gesundheitsforschung
 Konfuzius-Institut Metropole Ruhr (KI Ruhr)
 Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH (IWW)
 Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e. V. (RISP)
 Salomon Ludwig Steinheim-Institut für Deutsch-Jüdische Geschichte e. V.
 Zentrum für Brennstoffzellentechnik gGmbH (ZBT)
 Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI)

Studierende / Abschlüsse

Übersicht

Studierende (Köpfe, HHoB¹⁾ im WS 2011/12)	37.401
Frauenanteil	50%
Anteil ausländischer Studierender*	15%
Studienanfänger/innen (Köpfe, 1. FS im Studienjahr 2011²⁾)	11.007
Frauenanteil	48%
Anteil ausländischer Studierender*	17%
Promovierende (Köpfe, HHoB¹⁾, eingeschrieben WS 2011/12)	2.044
Frauenanteil	41%
Anteil ausländischer Studierender*	24%
Herkunft der Studierenden³⁾ (im WS 2011/12)	
Unmittelbares Einzugsgebiet	63,5%
Übriges Nordrhein-Westfalen	18,8%
Übriges Deutschland	8,2%
Ausland	9,5%
Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung (im WS 2011/12)	3.884
Europa	41,3%
Asien	46,6%
Afrika	9,6%
Amerika	2,4%
Australien, Neuseeland	0,1%
Absolvent/inn/en (1. Fach im Prüfungsjahr 2011⁴⁾)	4.612
Frauenanteil	54%
Anteil ausländischer Studierender*	14%
Promotionen (im Prüfungsjahr 2011⁴⁾)	398
Frauenanteil	42%
Anteil ausländischer Studierender*	17%

* nicht-deutsche Staatsangehörigkeit

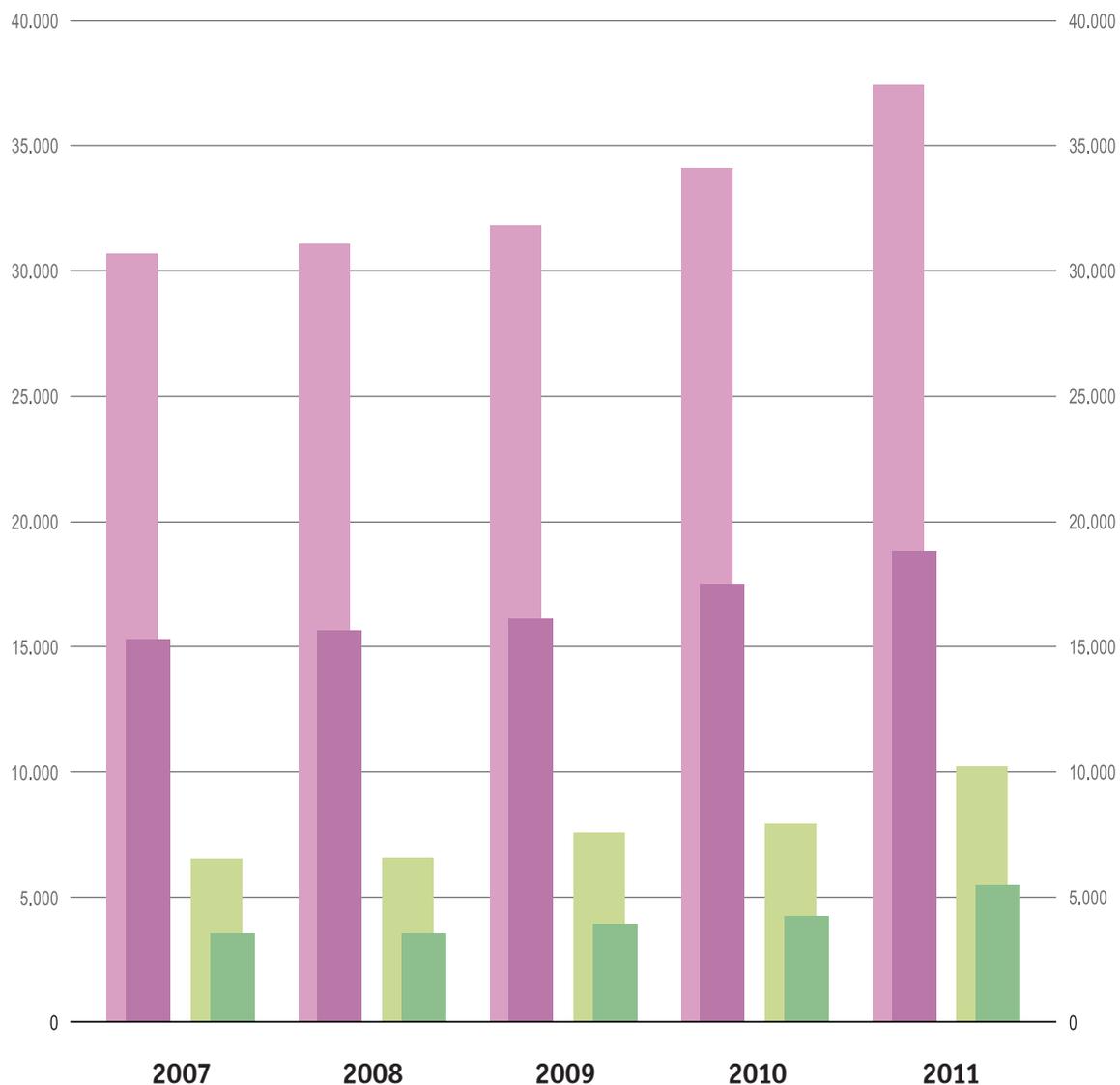
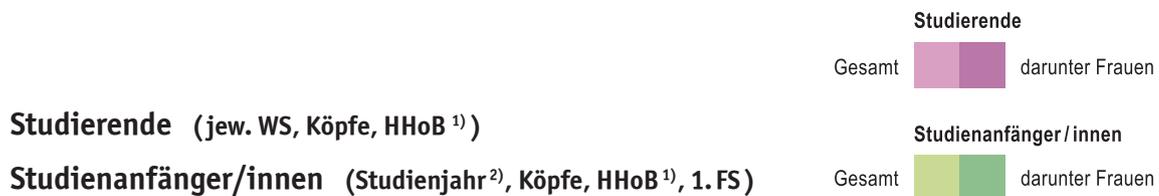
1) HHoB: Haupthörer/innen ohne Beurlaubte

2) Studienjahr 2011: SS 2011 + WS 2011/12

3) Ort des Abiturs

4) Prüfungsjahr 2011: WS 2010/11 + SS 2011

Studierende und Abschlüsse 2007-2011

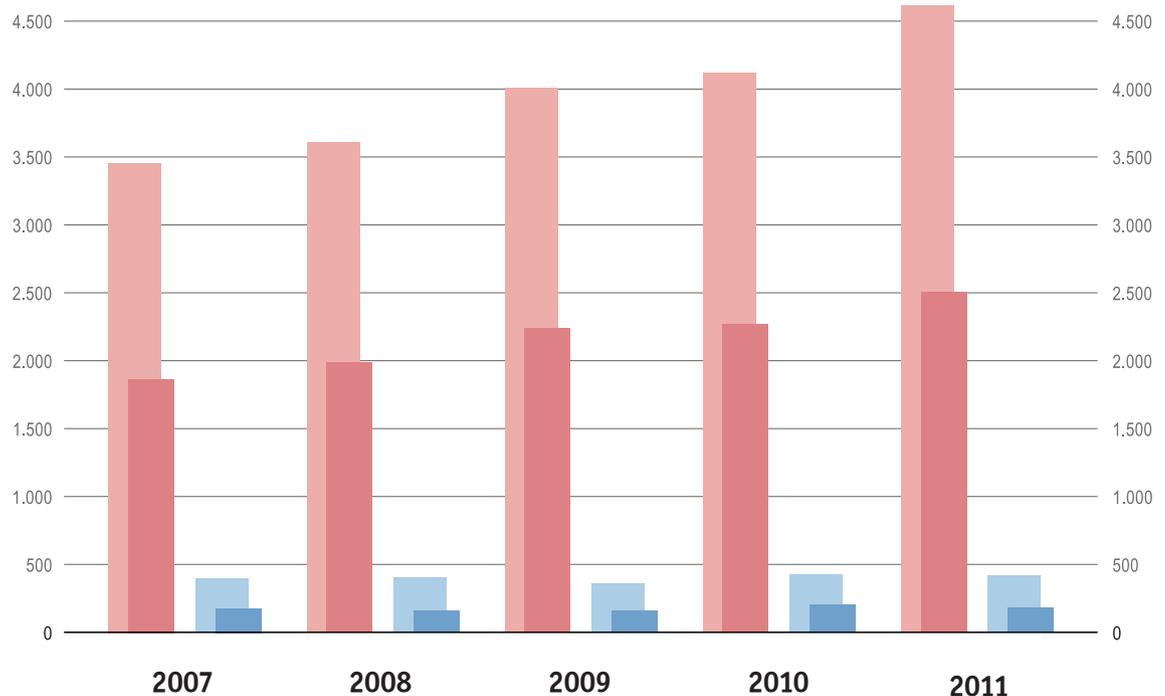


Kategorie	2007			2008			2009			2010			2011		
	Gesamt	Frauen absolut	Frauen in %	Gesamt	Frauen absolut	Frauen in %	Gesamt	Frauen absolut	Frauen in %	Gesamt	Frauen absolut	Frauen in %	Gesamt	Frauen absolut	Frauen in %
Studierende (WS)	30.694	15.241	50	31.081	15.603	50	31.837	16.099	51	34.032	17.427	51	37.401	18.854	50
Studienanfänger/innen (Studienjahr ²⁾)	6.506	3.495	54	7.523	3.917	52	7.981	4.161	52	10.132	5.462	54	11.007	5.291	48

- 1) HHoB: Haupthörer/innen ohne Beurlaubte
 2) Studienjahr: SS + darauf folgendes WS
 3) Prüfungsjahr: SS + vorhergehendes WS

Absolvent/inn/en (Prüfungsjahr³), 1. Fach)
Promotionen (Prüfungsjahr³), Köpfe, HHoB¹)

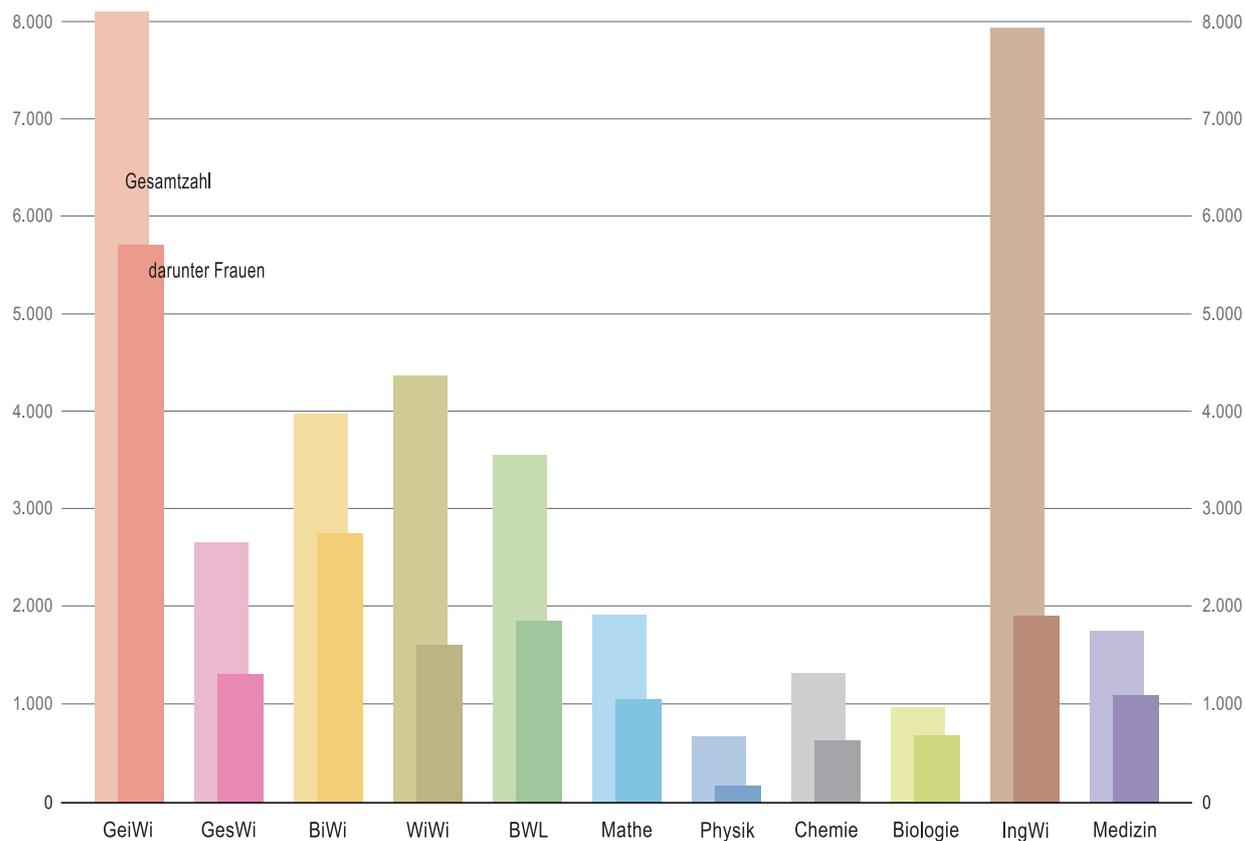
Absolvent/inn/en
 Gesamt  darunter Frauen 
Promotionen
 Gesamt  darunter Frauen 



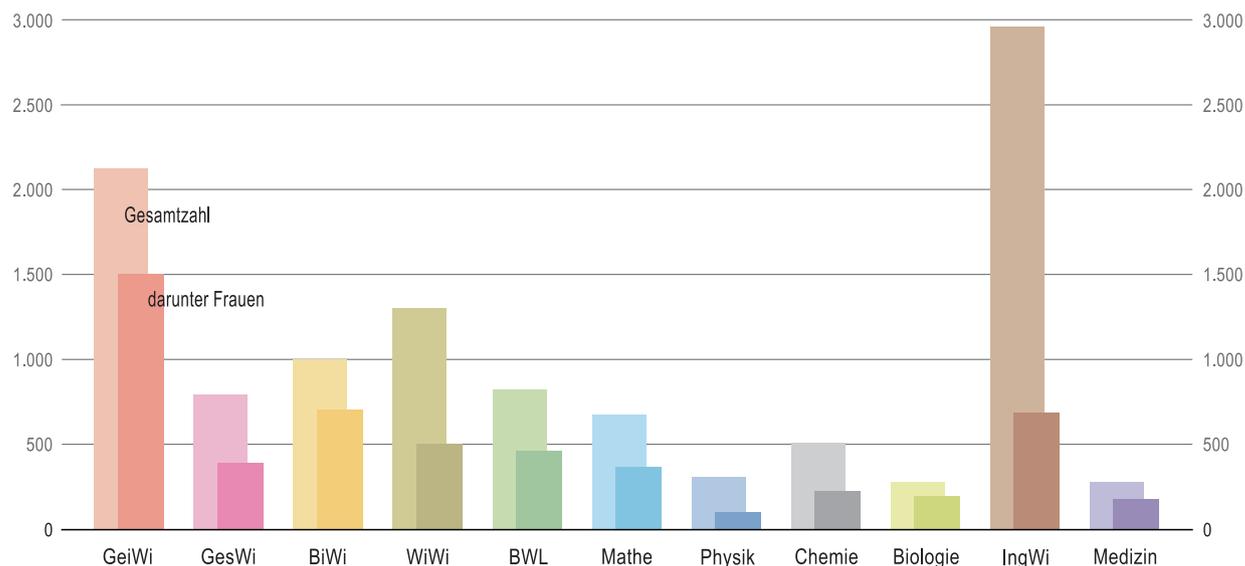
Kategorie	2007			2008			2009			2010			2011		
	Gesamt	Frauen absolut	in %												
Absolvent/inn/en (Prüfungsjahr²)	3.442	1.858	54	3.592	1.984	55	3.998	2.240	56	4.107	2.268	55	4.612	2.501	54
Promotionen (Prüfungsjahr²)	387	165	43	402	148	37	342	150	44	420	188	45	398	169	42

Studierende und Abschlüsse 2011 nach Fakultäten

Studierende, VZÄ* (WS 2011/12, HHoB¹⁾)



Studienanfänger/innen, 1. FS, VZÄ* (Studienjahr 2011²⁾/HHoB¹⁾)



* VZÄ = Vollzeitäquivalente;
Gewichtungen:

Diplom/Bachelor/Master/Staatsexamen Medizin, 1-Fach-Studiengang: 1,0.
Bachelor/Master, 2-Fach-Studiengänge: je Fach 0,5.

Lehramtsstudiengänge nach Lehramtsprüfungsordnung 2003 (auslaufend):
1. und 2. Fach je 0,4 / erziehungswissenschaftliches Begleitstudium 0,2.

Lehramtsstudiengänge nach Lehrerausbildungsgesetz 2009:

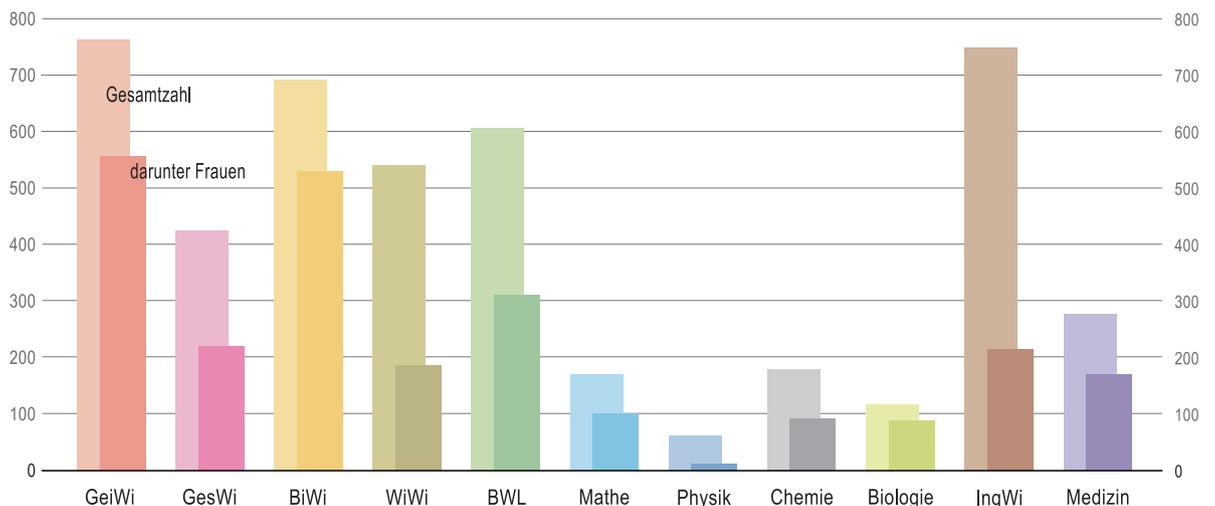
- Bachelor mit der Lehramtsoption Grundschule:
Lernbereiche 1 - 3 sowie Fach Bildungswissenschaften je 0,25.
- Bachelor mit der Lehramtsoption Haupt-, Real- und Gesamtschule:
1. und 2. Fach je 0,37 / Bildungswissenschaften 0,26.
- Bachelor mit der Lehramtsoption Gymnasium und Gesamtschule:
1. und 2. Fach je 0,42 / Bildungswissenschaften 0,16.
- Bachelor mit der Lehramtsoption Berufskolleg:
 - 1. und 2. Fach je 0,42 / Bildungswissenschaften 0,16.
 - Große berufl. Fachrichtung 0,63 / kleine berufl. Fachrichtung 0,20 / Bildungswissenschaften 0,17.

Magister (auslaufend):

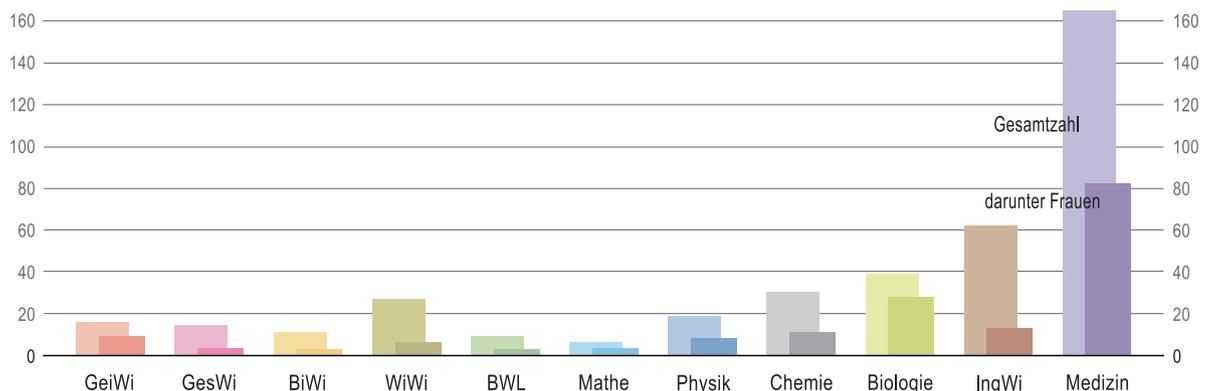
Haupt- und Nebenfächer: Hauptfach 0,5 / 1. und 2. Nebenfach je 0,25.
2 Hauptfächer: je Fach 0,5.

- 1) HHoB: Haupthörer/innen ohne Beurlaubte
- 2) Studienjahr 2011: SS 2011 + WS 2011/2012
- 3) Prüfungsjahr 2011: WS 2010/2011 + SS 2011

Absolvent/inn/en, 1. Fach, VZÄ* (Prüfungsjahr 2011³⁾)



Promotionen (Prüfungsjahr 2011³⁾)



Haushalt 2011

UDE (Kap. 06215: UDE ohne Medizinische Fakultät) (gemäß kameralem Jahresabschluss)

Einnahmen	in Tausend Euro	
	Ist 2010	Ist 2011
Zuschüsse des Landes	219.608	219.428
Beiträge Dritter	62.674	71.995
Studienbeiträge / Qualitätsverbesserungsmittel	19.320	21.248
Sonstigen Zuwendungen / Zuweisungen des Landes (u. a. Beihilfe, HP2020, Einzelförderungen des Landes)	23.293	16.576
Sonstige Einnahmen (u. a. Zinseinnahmen, Gebühren, Einnahmen aus Dienstleistungen)	6.480	8.431
Summe der Einnahmen	331.375	337.679
Ausgaben		
Personalausgaben	174.538	187.341
Sachausgaben	77.595	80.097
Mieten und Pachten	42.658	45.449
Bewirtschaftungsausgaben	23.904	21.095
Investitionsausgaben	9.782	8.775
Summe der Ausgaben	328.478	342.757
Zuführung / Inanspruchnahme des Hochschulvermögens	2.897	-5.078

Medizinische Fakultät

(nach kaufmännischen Grundsätzen; ohne Drittmittel)

Erträge	in Tausend Euro	
	Ist 2010	Ist 2011
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	84.153	85.210
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	381	404
Summe der Erträge	84.534	85.615
Aufwendungen		
Löhne und Gehälter	44.458	45.619
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.804	8.318
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.369	19.843
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.709	1.825
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.194	10.010
Summe der Aufwendungen	84.534	85.615

Studienbeiträge und Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2011

Einnahmen / Vorwegabzüge in Tausend Euro

Studienbeiträge SS 2011 (letztmalig)	10.838
Zahlung an den Ausfallfonds (14% der Einnahmen aus Studienbeiträgen)	- 1.517
Duisburg-Essener Universitätsstiftung	- 443
QVM (erstmalig)	9.901
Vorwegabzug Medizinische Fakultät (Studienbeiträge und QVM)	- 988
Verfügbare Einnahmen	17.791

Verteilung

Maßnahmen der Fakultäten (ohne Medizinische Fakultät)	11.756
Zentrale Maßnahmen	6.100

Verausgabung

Fakultäten (ohne Medizinische Fakultät)	12.641
Zentrale Einrichtungen	4.111
... nach Kostenarten	
Personal	13.662
Professor/inn/en	308
Wissenschaftliche Beschäftigte	6.752
Weitere Beschäftigte	1.188
SHK	3.581
WHK	697
Lehraufträge	1.115
Sonstige	21
Sachmittel	3.090
EDV	515
Literatur	819
Miete	338
Stipendien	252
Sonstige	1.166

Personal

Übersicht

	VZÄ* / Frauenanteil	Köpfe / Frauenanteil
Gesamtzahl der Beschäftigten	4.384,7 / 42 %	5.391 / 46 %
Professor/inn/en UDE gesamt (incl. Fachvertretungen)	446,9 / 21 %	466 / 22 %
UDE ohne Medizinische Fakultät	374,5 / 22 %	389 / 22 %
Wissenschaftliche Beschäftigte	2.599,3 / 39 %	3.307 / 43 %
UDE ohne Medizinische Fakultät	1.656,0 / 36 %	2.087 / 40 %
Weitere Beschäftigte (ohne Medizinische Fakultät)	1.338,6 / 55 %	1.618 / 59 %

Beschäftigte nach Einrichtungen und Finanzierung (VZÄ*)

Fakultäten / Andere UDE-Einrichtungen	Aus dem Landeshaushalt finanzierte Beschäftigte								Gesamt
	Professuren		Fachvertretungen		wiss. Besch.		weitere Besch.		
	gesamt	weibl. Anteil	gesamt	weibl. Anteil	gesamt	weibl. Anteil	gesamt	weibl. Anteil	
GeiWi	53,0	25 %	14,0	36 %	91,9	63 %	39,6	90 %	198,5
GesWi	21,0	36 %	1,0	0 %	40,5	43 %	22,4	96 %	84,9
BiWi	29,5	44 %	3,0	33 %	45,9	54 %	18,8	97 %	97,2
WiWi	28,0	7 %	0	0	84,7	32 %	29,5	61 %	142,2
BWL (MSM)	20,0	25 %	2,0	0	38,5	42 %	14,0	93 %	74,5
Mathe	24,0	25 %	1,0	0	35,0	34 %	13,9	86 %	73,9
Physik	23,0	9 %	0	0	57,7	15 %	47,7	39 %	128,4
Chemie	22,0	9 %	0	0	56,5	24 %	91,7	59 %	170,1
Biologie	17,5	29 %	1,0	0	39,0	47 %	35,7	68 %	93,2
IngWi	71,0	11 %	1,0	0	196,5	16 %	156,8	43 %	425,4
Medizinische Fakultät ¹⁾	71,5	19 %	0	0	782,6	41 %	0	0	854,1
Zentrale wiss. Einrichtungen ²⁾	1,0	0	1,0	0	49,2	30 %	23,7	89 %	74,9
Zentrale Betriebs-einheiten ²⁾	4,0	25 %	0	0	80,1	51 %	767,9	48 %	852,0
Gesamte UDE	385,5	20 %	24,0	25 %	1.598,1	38 %	1.261,7	53 %	3.269,3
UDE ohne Medizini-sche Fakultät	314,0	21 %	24,0	36 %	815,5	35 %	1.261,7	53 %	2.415,1

* VZÄ - Vollzeitäquivalente

- 1) Die weiteren Beschäftigten der Medizinischen Fakultät sind dem Universitätsklinikum zugeordnet und werden daher hier nicht genannt.
- 2) Übersicht der Zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und Zentralen Betriebseinheiten siehe Kap. „An-Institute und Zentrale Einrichtungen“
- 3) Überwiegend Studienbeiträge/QVM und HP 2020-Mittel
- 4) incl. Fachvertretungen

... Fortsetzung

Fakultäten/ Andere UDE-Einrichtungen	Aus Drittmitteln finanzierte Beschäftigte				Aus sonstigen Mitteln ³⁾ der UDE finanzierte Beschäftigte			
	Profes- soren	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt	Profes- soren ⁴⁾	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt
GeiWi	1,0	29,9	2,1	33,0	4,0	39,7	1,0	44,7
GesWi	3,0	47,1	3,6	53,7	4,5	12,0	0,5	17,0
BiWi	1,0	39,4	1,3	41,7	6,5	33,0	3,3	42,8
WiWi	2,0	56,8	1,7	60,5	2,0	10,4	0,5	12,9
BWL (MSM)	0	13,5	0	13,5	2,0	20,3	0	22,3
Mathe	2,0	19,3	0,5	21,8	0	4,5	0	4,5
Physik	0	82,8	3,2	86,0	2,0	3,5	1,0	6,5
Chemie	0	57,9	4,1	62,1	0	6,4	0	6,4
Biologie	0	28,8	0,9	29,7	0,5	5,0	0	5,5
IngWi	1,0	235,0	7,2	243,2	5,0	33,6	2,8	41,4
Medizinische Fakultät ¹⁾	1,0	160,6	0	161,6	0	0	0	0
Zentrale wiss. Einrichtungen ²⁾	0	30,8	1,0	31,8	0	8,0	0,5	8,5
Zentrale Betriebs- einheiten ²⁾	0	12,0	6,5	18,5	0	11,0	35,2	46,2
Gesamte UDE	11,0	813,9	32,1	856,9	26,5	187,4	44,8	258,7
UDE ohne Medizi- nische Fakultät	10,0	653,3	32,1	695,3	26,5	187,4	44,8	258,7

UDE – Anschriften

www.uni-due.de

Campus Duisburg

Forsthausweg 2
47057 Duisburg
Telefon: +49 203 379-0 (Zentrale)
Telefax: +49 203 379-3333

Campus Essen

Universitätsstraße 2
45117 Essen
Telefon: +49 201 183-0 (Zentrale)
Telefax: +49 201 183-2151

Medizinische Fakultät

Hufelandstraße 55
45122 Essen
Telefon: +49 201 723-4696 (Dekanat)
Telefax: +49 201 723-5914